

Jahresbericht 2006/07



Herausgeber:

TestDaF-Institut • Feithstraße 188 • 58084 Hagen • www.testdaf.de

Das TestDaF-Institut ist eine Einrichtung der Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e.V. (GAST)
An-Institut an der FernUniversität in Hagen und an der Ruhr-Universität Bochum

Bildnachweis: Stefan Grundmann, qs²m, dtk, Getty Images

Druck: Lonnemann GmbH, Selm

Auflage: August 2008 – 2.000

© Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e.V./TestDaF-Institut 2008

Inhaltsverzeichnis

1	Editorial	5
2	Produkte der Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e.V. und des TestDaF-Instituts	7
2.1	Der TestDaF	7
2.2	Der TestAS	12
2.3	Der onDaF	15
2.4	Die Deutsch-Uni Online (DUO)	19
2.5	Sprachnachweis.de	23
3	Forschung und Entwicklung	25
3.1	Informatik	25
3.2	Validierungsstudien	29
3.3	C-Test-Forschung	31
3.4	Validierung des onDaF	32
4	Fortbildung und Beratung	33
4.1	Seminare und Fortbildungen	33
4.2	Beratung	34
5	Marketing	35
6	Aktivitäten des TestDaF-Instituts (Übersicht)	37
6.1	Gremiensitzungen der Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e.V. (GAST)	37
6.2	Mitgliedschaften	37
6.3	Projekte/Produktentwicklung	37
6.4	Beratung	37
6.5	Vorträge/Präsentationen (Auswahl)	39
6.6	Lehrveranstaltungen	40
6.7	Messen, Konferenzen, Tagungen	41
7	Publikationen	43
8	Finanzen	45
9	TestDaF Kompakt	47



1 Editorial

In den Jahren 2006/07 erlebte das TestDaF-Institut eine Reihe von wichtigen Veränderungen:

Das Ziel, den **TestDaF** frei von öffentlichen Zuwendungen anzubieten, ist erreicht. 2006 war das letzte Jahr, in dem das Auswärtige Amt (AA) und das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) über den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) dankenswerter Weise noch Mittel zur Finanzierung zur Verfügung gestellt haben. 2007 ist es gelungen, den Kernbereich des Instituts – den TestDaF – ohne öffentliche Mittel zu betreiben. Das TestDaF-Institut hat gezeigt, dass im Hochschulbereich ein solches Modell erfolgreich sein kann. Zudem ist es gelungen, mit dem TestDaF international geltende Qualitätsstandards für Sprachprüfungen zu etablieren und einzuhalten.

Mit dem **onDaF** wurde im Oktober 2006 ein Online-Einstufungstest eingeführt, der ohne finanzielle Unterstützung von außen komplett am TestDaF-Institut entwickelt wurde. Namhafte Hochschulen im In- und Ausland nutzen ihn für eine zuverlässige und präzise Einstufung von Teilnehmerinnen und Teilnehmern an Sprachkursen und zur effizienten Überprüfung der Sprachkenntnisse von Programmstudierenden. Im Herbst 2007 hat der DAAD den onDaF als Instrument für Stipendienbewerberinnen und -bewerber eingeführt. Der onDaF bildet ein Schwerpunktthema dieses Berichts.

Ende 2005 beauftragte der DAAD die ITB Consulting und das TestDaF-Institut, einen Studierfähigkeitstest für ausländische Studierende zu entwickeln. Wichtigstes Ziel des „Tests für Ausländische Studierende“ / „Test for Academic Studies“, kurz **TestAS**, ist eine passgenaue Auswahl ausländischer Studierender für grundständige Studiengänge. 2006/07 haben umfangreiche Erprobungen der Aufgaben und erste weltweite Testläufe stattgefunden. In enger Abstimmung mit dem DAAD und dem BMBF als Auftrag- und Geldgeber wird mit Hochschulen der Nutzen und der Stellenwert eines solchen Tests erprobt. Das TestDaF-Institut bringt in dieses große Vorhaben nicht nur sein weltumspannendes Testzentrennetz ein, es entwickelt auch die gesamte Testsoftware.

Am 18.12.2007 hat der Vorstand der Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e.V. (GAST) beschlossen, die Deutsch-Uni Online, kurz **DUO**, in ihr Portfolio aufzunehmen. Entwickelt wird die Deutsch-Uni Online an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU). Das TestDaF-Institut bringt in dieses weltweit nutzbare Sprachlernprogramm für Deutsch- und andere Sprachen – seine IT-Kompetenz, seine weltweit verteilten Standorte, das Marketing und natürlich das Know-how für den TestDaF und die sprachliche Studienvorbereitung ein. Die Entwicklung der Lernmodule und der Mediendidaktik sowie der Lernplattform liegen beim Multimedialabor (Prof. Dr. Jörg Roche) an der LMU München.

Als Service für Studienbewerberinnen und -bewerber hat das TestDaF-Institut mit Unterstützung der Hochschulrektorenkonferenz und des DAAD die Webseite **www.sprachnachweis.de** aufgebaut. Sie liefert neben Informationen über die Sprachprüfungen für den Hochschulzugang und die generellen sprachlichen Zulas-



sungsbedingungen eine Suchabfrage, für welchen Studiengang welche sprachlichen Voraussetzungen erfüllt werden müssen.

Langsam aber sicher entsteht ein weiteres Tätigkeitsfeld des Instituts: „Fortbildung und Beratung“. Aus den Schulungen des TestDaF-Instituts haben sich thematisch weiter gefasste Seminare und Fortbildungen entwickelt, die gut besucht und positiv bewertet werden. Für die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen hat das TestDaF-Institut die Qualitätssicherung beim Deutschen Sprachdiplom übernommen.

Dem entspricht auch, dass 2007 der Zweck der Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e. V. (GAST) um internationale Angebote zur Vorbereitung ausländischer Studierender auf das Studium in Deutschland erweitert wurde.

Wir haben die Darstellung der Projekte und Arbeitsergebnisse, wie es einem Jahresbericht entspricht, möglichst allgemeinverständlich gehalten. In einzelnen Abschnitten sprechen wir jedoch auch jene an, die etwa über IT-Entwicklungen oder testmethodische Untersuchungsergebnisse mehr wissen wollen. Selektives Lesen – dem Genre Jahresbericht ohnehin angemessen – ist also erwünscht und wird empfohlen.

Dieser Jahresbericht ist eine Gemeinschaftsarbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des TestDaF-Instituts. Mögen die hierin berichteten Leistungen des TestDaF-Instituts Hochschulen und ausländische Studierende bei der Erreichung ihrer jeweiligen Ziele unterstützen.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des TestDaF-Instituts



Dr. Hans-Joachim Althaus
Leiter des TestDaF-Instituts
Geschäftsführer der Gesellschaft für
Akademische Studienvorbereitung
und Testentwicklung e. V.

Links:

www.testdaf.de

www.ondaf.de

www.testas.de

www.deutsch-uni.com

www.sprachnachweis.de

www.gast-ev.de

2 Produkte der Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e. V. und des TestDaF-Instituts

2.1 Der TestDaF

Die Zahl der Prüfungsteilnehmer¹ konnte seit Gründung des Instituts 2001 von Jahr zu Jahr gesteigert werden. Von 2005 auf 2006 erhöhte sie sich um 22 Prozent, von 2006 auf 2007 um 13 Prozent.

2.1.1 Termine und Teilnehmerzahlen im Überblick

Prüfungstermine und Teilnehmer 2006

Bezeichnung	Datum	Testzentren / Länder	Zahl der Teilnehmer
T 019	15.02.2006	weltweit	2.199
C 007	07.04.2006	V.R. China	635
S 004	01.04.2006	Deutschland	28
T 020	20.04.2006	weltweit	2.620
T 021	27.06.2006	weltweit	2.804
T 022	22.08.2006	weltweit	1.591
T 023	27.09.2006	weltweit	806
C 008	04.11.2006	V.R. China	875
T 024	14.11.2006	weltweit	2.073

13.631

Prüfungstermine und Teilnehmer 2007

Bezeichnung	Datum	Testzentren / Länder	Zahl der Teilnehmer
T 025	14.02.2007	weltweit	2.452
C 009	07.04.2007	V.R. China	936
T 026	18.04.2007	weltweit	2.632
T 027	14.06.2007	weltweit	2.163
T 028	19.07.2007	weltweit	1.930
C 010	19.07.2007	V.R. China	478
T 029	12.09.2007	weltweit	1.426
C 011	03.11.2007	V.R. China	1.132
T 030	13.11.2007	weltweit	2.240

15.389



T	weltweit angebotener Test
C	in der VR China angebotener Test
S	Sondertermine
E	Erprobung
R	Revision (nach Erprobung)
V	Vorerprobung
ZE	Erprobung zusätzlicher Aufgaben „Mündlicher Ausdruck“
ZV	Vorerprobung zusätzlicher Aufgaben „Mündlicher Ausdruck“
VMP	Vorerprobung der Aufgaben für die Musterprüfung

¹ Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung werden in diesem Bericht Ausdrücke wie „Beurteiler“, „Teilnehmer“ usw. im generischen Sinne verwendet.

Vorerprobungen 2006/2007

Bezeichnung	Datum	Testzentren / Länder	Zahl der Teilnehmer
V 027 – V 028, ZV 011 – Z 012	Februar 2006	12 TZ in Deutschland	236
V 029 – V 030	Mai 2006	11 TZ/2 Länder	168
ZE 008 – ZE 010	Juni 2006	12 TZ in Deutschland	175
ZV 013 – ZV 014	August 2006	7 TZ in Deutschland	89
V 031 – V 032, ZV 015 – ZV 016	Februar 2007	11 TZ in Deutschland	207
V 033 – V 034, ZV 017 – ZV 018	Juni 2007	17 TZ in Deutschland	254
VMP 4 – VMP 5	Oktober 2007	10 TZ/2 Länder	169
			1.298

Erprobungen 2006/2007

Bezeichnung	Datum	Testzentren / Länder	Zahl der Teilnehmer
E 027 – E 028, ZE 011 – ZE 012	März 2006	26 TZ/13 Länder	528
E 029 – E 030, ZE 013 – ZE 014	Oktober 2006	24 TZ/12 Länder	472
E 031 – E 032, ZE 015 – ZE 016	April 2007	26 TZ/26 Länder	572
E 033 – E 034, E 027 R, ZE 017 – ZE 018	Oktober 2007	35 TZ/16 Länder	598
			2.170

2.1.2 Qualitätssicherung**Evaluierung durch die Association of Language Testers in Europe (ALTE)**

Das TestDaF-Institut ist seit Mai 2005 Vollmitglied der ALTE und als solches verpflichtet, die Qualitätsstandards der ALTE einzuhalten, den sogenannten Code of Practice (siehe www.testdaf.de, Link „Der TestDaF/ALTE“). Von Ende 2006 bis Ende 2007 wurden nahezu alle ALTE-Mitglieder einer Evaluierung unterzogen, die im TestDaF-Institut im Juni 2007 von einem externen Gutachter der ALTE durchgeführt wurde. Gegenstand der Überprüfung war die Einhaltung der ALTE-Qualitätsstandards in den Bereichen Prüfungsentwicklung, Durchführung und Logistik, Beurteilung und Bewertung der Ergebnisse, statistische Analyse und Ergebnisberichte sowie die Information von Prüfungsteilnehmern und anderen Interessierten. Die Arbeit des TestDaF-Instituts wurde in allen genannten Bereichen mit einem sehr zufriedenstellenden Ergebnis bewertet.

Inspektionen der Prüfungsdurchführung durch das TestDaF-Institut

Seit Ende 2005 führt das TestDaF-Institut auf der Grundlage der ALTE-Qualitätsstandards Inspektionen in den TestDaF-Testzentren durch. Dabei besuchen Mitarbeiter des TestDaF-Instituts sowie geschulte externe Mitarbeiter Testzentren unangekündigt am Prüfungstag und evaluieren dort die Durchführung der Prüfung und die Einhaltung der Testsicherheit. Nach der Prüfung wird ein Gespräch mit dem verantwortlichen Prüfungsbeauftragten geführt, in dem die evtl. zu verbessernden Aspekte aufgezeigt werden. Die Ergebnisse der Inspektion und des Gesprächs fließen in die schriftliche Evaluierung des TestDaF-Instituts ein, die das Testzentrum nach dem Inspektionsbesuch erhält. Das Testzentrum wird zur Behebung evtl. verbesserungswürdiger Aspekte und zur Kommentierung der Evaluierung aufgefordert.

Die Inspektionen machten deutlich, dass die bisherigen Anweisungen zur Durchführung der Prüfung und zu den Aufgaben des Testzentrums, die in Handbüchern niedergelegt sind, nicht in allen Bereichen vollständig und präzise genug waren; sie wurden entsprechend überarbeitet.

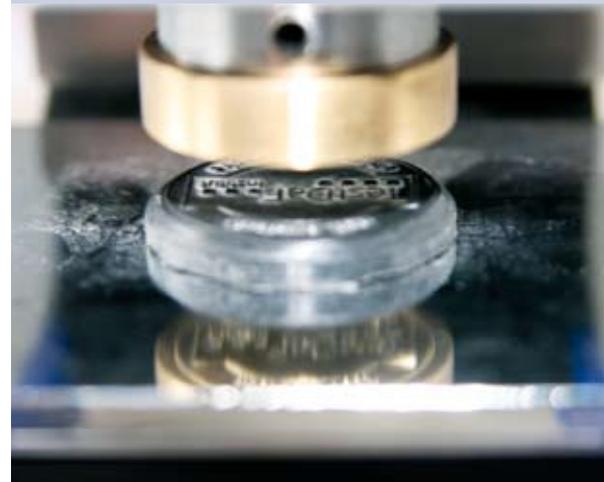
Die Inspektionen deckten auch auf, dass bestimmte Formulierungen in den Handreichungen bislang zu wenig verpflichtend oder zu ungenau gehalten waren, sodass Auslegungsspielräume blieben. Im Herbst 2006 wurden daher sowohl das TestDaF-Handbuch *Aufgaben des Testzentrums* als auch zur *Durchführung des TestDaF* grundlegend überarbeitet. Wesentliche Punkte in der Überarbeitung betrafen vor allem Anweisungen für besondere Vorkommnisse, Verspätungen, technische Pannen und die Sicherheitsbestimmungen (Einsammeln der Mobiltelefone, Aufsicht während der Pausen etc.). Da viele Prüfungsbeauftragte nur Erfahrung mit Prüfungen haben, die dezentral durchgeführt werden und nicht weltweit am selben Tag stattfinden, ist ein hoher Schulungs- und Betreuungsaufwand erforderlich, um die notwendigen Sicherheitsstandards einerseits verständlich zu machen und andererseits auch durchzusetzen.

Bis Ende 2007 wurden Inspektionen in über 50 Testzentren durchgeführt. Eine Ausweitung der Inspektionen in Testzentren weltweit ist geplant.

2.1.3 Revision des Prüfungsteils Mündlicher Ausdruck

Nach Revision des Prüfungsteils Mündlicher Ausdruck (MA) und dem ersten weltweiten Einsatz dieses Subtests im Juni 2005 bestätigte sich in den darauf folgenden Jahren, dass die drei verfolgten Ziele erreicht wurden:

- Bei der Aufgabenrevision wurde die Anzahl der Aufgaben auf sieben reduziert. Gestrichen wurden Aufgaben, die nicht die erwünschte Leistung hervorriefen, da sie z. T. durch Umformulieren der Aufgabenstellung zu lösen waren oder hohe kognitive Leistungen erforderten. Im neuen Format wurden die Sprechhandlungen in einigen Aufgaben erweitert und parallel dazu die Zeitvorgaben ausgedehnt. Die angestrebte Reduzierung des psychischen Drucks, sich in kurzer Zeit in zehn unterschiedliche Situationen zu versetzen, wurde damit erreicht. Prüfungsbeauftragte berichteten im Rahmen von Schulungsseminaren des TestDaF-Instituts, dass der reduzierte Zeitdruck beim MA zu weniger Belastung bei den Prüfungsteilnehmern führte. Ebenfalls positiv aufgenommen wurde die Tatsache, dass der Prüfungsteil nun mit einer relativ einfachen Aufgabe endet. Dies ergab einen besseren Eindruck der Prüfungsteilnehmer hinsichtlich ihrer Leistung.



- Die Überarbeitung der Beurteilungskriterien ermöglicht nun die genauere Erfassung der Leistungen von Prüfungsteilnehmern. Die Skalierung der Deskriptoren geschieht in Abhängigkeit vom Schwierigkeitsgrad der jeweiligen Aufgabe (TestDaF-Niveaustufen – TDN – 3, 4 oder 5). Rückmeldungen von Beurteilern wurden 2006 und 2007 während der obligatorischen Trainingsmaßnahmen (testsatzübergreifende Kalibrierungen) erhoben. Die Rückmeldungen zur Handhabbarkeit des überarbeiteten Kriterienrasters und zu den neuen Formulierungen der Deskriptoren sind überwiegend positiv.
- Die Ergebnisermittlung basiert gegenüber früher auf einer größeren Datenbasis: pro Aufgabe muss ein Beurteiler Einstufungen in acht Einzelaspekten vornehmen. Dies führt zur genaueren und valideren Leistungseinstufung der Kandidaten. Die endgültige, im Zeugnis aufgeführte Leistungseinstufung erfolgt erst im TestDaF-Institut durch Multifacetten-Rasch-Analysen. Im alten MA-Format wurden die Prüfungsleistungen in drei Hauptkriterien erfasst und ggf. aufgerundet. Dies verzerrte die Aussagen über die Leistungen eines Kandidaten.

Bereits während der Erprobungsphase des neuen Formats wurde zudem sichergestellt, dass sich das Testkonstrukt nicht veränderte. Das Prüfungsziel des Subtests MA liegt auch weiterhin darin zu überprüfen, inwieweit der Teilnehmer in der Lage ist, verschiedene im hochschulbezogenen Kontext relevante Sprechhandlungen angemessen zu realisieren.

Vergleicht man die Ergebnisse der Prüfungen T001 bis T015 im Prüfungsteil Mündlicher Ausdruck (altes Format) mit den Ergebnissen in den Prüfungen T016 bis T030 (neues Format), so zeigt sich, dass sich keine signifikante Veränderung in der Verteilung der TestDaF-Niveaustufen ergeben hat. Die Gesamtschwierigkeit dieses Prüfungsteils hat sich durch die Formatrevision also nicht verändert.

2.1.4 Beurteilerschulungen

Schulung und Monitoring der Beurteiler von Teilnehmerleistungen stellen ein wichtiges Element in der Qualitätssicherung des TestDaF dar. Wer als Beurteiler von TestDaF-Prüfungsleistungen tätig sein möchte, durchläuft zunächst eine Schulung, bei der vor allem das kriterienorientierte Beurteilungsverfahren erläutert und anhand konkreter Beispiele trainiert wird. Die Beurteiler erhalten dort für ihre Tätigkeit ein Handbuch mit detaillierten Anleitungen und Beispielen. In den Jahren 2006 und 2007 wurden in zwei Seminaren 32 neue Beurteiler geschult. Darüber hinaus sind Beurteiler dazu verpflichtet, einmal pro Jahr an einer weiteren Schulung teilzunehmen, den sogenannten testsatzübergreifenden Kalibrierungen. Hier geht es darum, ihr Urteilsverhalten zu reflektieren und darauf aufbauend ein möglichst hohes Maß an Reliabilität und Validität zu erzielen.

Als weitere Maßnahmen zur Standardisierung und Qualitätssicherung der Beurteilung werden zu jedem Testlauf testsatzspezifische Kalibrierungsunterlagen erstellt. Es handelt sich um beispielhafte Leistungen aus den Subtests Mündlicher Ausdruck und Schriftlicher Ausdruck für die TestDaF-Niveaustufen 3, 4 und 5, welche in einer Expertenrunde gemeinsam beurteilt und begründet eingestuft werden. Diese Kalibrierungsbeispiele werden an alle Beurteiler verschickt, die an der Auswertung eines Testereignisses teilnehmen. Sie dienen als Maßstab, mithilfe dessen dann die Einstufung der



schriftlichen bzw. mündlichen Leistungen aus dem jeweiligen Testlauf vorzunehmen sind. Auch diese testsatzspezifischen Erläuterungen, die den Erwartungshorizont jeder einzelnen Aufgabe festlegen, dienen der Justierung der Maßstäbe bei der konkreten Bewertungsarbeit.

2.1.5 Fortbildung von Autoren

Zur Qualitätssicherung eines standardisierten Tests zählt die Einhaltung des Testformats. Dies betrifft insbesondere die Autoren von Testaufgaben. Sie absolvieren vor Aufnahme ihrer Tätigkeit zunächst eine Schulung im Testformat und erhalten ein Handbuch mit detaillierten Anleitungen zur Testerstellung. Nach einer gewissen Zeit der Einarbeitung finden je nach Bedarf Nachschulungen zu verschiedenen Themen statt. Im Januar 2007 wurden z. B. zwei Workshops zur Schulung von Autoren durchgeführt, an denen Autoren aller Prüfungsteile teilnahmen. Thema waren die Besonderheiten der in den verschiedenen Prüfungsteilen geforderten Textsorten, Schwierigkeiten des Formats und die Verfügbarkeit von Quellen. Gleichzeitig dienten die Workshops als Ausgangsbasis für die vermehrte Aufgabenerstellung zur Herausgabe neuer TestDaF-Musterprüfungen im Hueber Verlag.

2.1.6 Transparenz des TestDaF

Eine Forderung des Code of Practice der Association of Language Testers in Europe (ALTE) besteht in der Transparenz und Zugänglichkeit von Informationen zur Prüfung und zur Ergebnisermittlung für Kandidaten, Prüfungsbeauftragte, Lehrer, Eltern und aufnehmende Institutionen. Hierin wird nicht nur ein Gebot der Fairness, sondern auch ein Qualitätsmerkmal von Tests gesehen. Aus diesem Grund sind Informationen zum TestDaF über verschiedene Medien zugänglich: die Webseite des TestDaF-Instituts mit zwei Original-Prüfungssätzen, Tipps zur Bearbeitung und Informationen zu den Bewertungskriterien, kostenloses Informationsmaterial für alle Interessenten, Bewertungsanleitungen zu den Modellsätzen für Prüfungsbeauftragte und Kursleiter, in Verlagen veröffentlichte zusätzliche Musterprüfungen und Übungsmaterialien.

Auf der Webseite sind unter dem Menüpunkt „Erprobungen“ Informationen zum Erstellungsprozess der TestDaF-Aufgaben angegeben sowie eine kurze Information zur Angleichung der Schwierigkeit über verschiedene Testversionen hinweg. Darüber hinausgehende Informationen für ein interessiertes Fachpublikum sind unter dem Menüpunkt „Publikationen“ abrufbar.

2.1.7 Zielvereinbarung zwischen Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e. V. und Goethe-Institut über den TestDaF

Anfang 2007 unterzeichneten die Generalsekretäre des DAAD und des Goethe-Instituts eine Zielvereinbarung über die Zusammenarbeit der Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e. V. und des Goethe-Instituts beim TestDaF. Wichtigster Punkt dieser Vereinbarung ist die Aufnahme des TestDaF in das Prüfungsportfolio des Goethe-Instituts. Dies äußert sich auch darin, dass seit 2007 das Logo des Goethe-Instituts – wie auch das von DAAD und Hochschulrektorenkonferenz – auf das TestDaF-Zeugnis aufgenommen wurde.





Test für Ausländische Studierende
Test for Academic Studies

2.2 Der TestAS

2.2.1 Erste Durchführungen des TestAS

Nach umfangreichen Erprobungen der Testaufgaben im sogenannten Kerntest und in den studienfeldspezifischen Modulen für Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften legten am 12. Mai 2007 weltweit über 1.500 Studieninteressierte aus 72 Ländern den TestAS 001 ab. Angemeldet waren etwa 2.000 Teilnehmer, von denen, als Folge des kostenfreien Angebots, rund ein Viertel nicht erschien. Zusammen mit den etwa 1.000 Teilnehmern der weltweiten Erprobung im Februar 2007, die ebenfalls ein gültiges TestAS-Zertifikat erhalten haben, absolvierten somit bis Ende 2007 ca. 2.500 Studienbewerber den TestAS. Der Test war für die Teilnehmer kostenfrei, die Testzentren erhielten eine Aufwandsentschädigung für ihre Arbeit. Angeboten wurde der TestAS an 82 Testzentren in 34 Ländern. An 35 Testzentren in Deutschland legten etwa 340 Teilnehmer den TestAS ab, an Testzentren im Ausland waren es 1.200.

Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des TestAS verliefen ohne Probleme. Jeder Teilnehmer hatte am Testtag das richtige Testheft/Modul in der richtigen Sprache vor sich; die Testleiter wurden durch entsprechende Handreichungen vorab geschult, sodass der Test unter einheitlichen Bedingungen ablief. Ab 15. Juni 2007, also einen Monat nach dem Test, standen den Teilnehmern in ihrem persönlichen TestAS-Webportal ihre Zertifikate zum Download zur Verfügung. Das Webportal für Hochschulen, in dem deren Mitarbeiter weiterführende Informationen finden und in einem geschützten Bereich TestAS-Zertifikate verifizieren können, ging am 1. Juli 2007 online; alles rechtzeitig zum Ende der Bewerbungsfrist für das Wintersemester 2007/08.

Die gesamte Testsoftware, bestehend aus Itemdatenbank, internetgestützter Teilnehmeranmeldung, Teilnehmerdatenbank, Webportalen für Teilnehmer, Testzentren und Hochschulen sowie der allgemeinen Webseite, erwies sich als zweckmäßig und funktionierte zuverlässig. Im Verlauf des Jahres wurden nach der Auswertung der Erfahrungen aus dem TestAS-Erstlauf alle Komponenten optimiert. Zum Beispiel wurden Abläufe der Teilnehmeranmeldung vereinfacht.

Die im Rahmen des TestAS-Erstlaufs im Mai 2007 erzielten Kennwerte der Aufgaben können als zufriedenstellend bis gut bezeichnet werden. Insgesamt ergaben die Überarbeitungen von Aufgaben und Erläuterungen von den ersten Erprobungen im Herbst 2006 über die zweite Erprobung im Februar bis hin zum Pilotlauf im Mai 2007 eine durchgängige Verbesserung der Aufgabenkennwerte und eine immer bessere Justierung des Aufgabenmaterials auf die Zielgruppe.

2.2.2 Vorbereitung der TestAS-Durchführung 2008

Ein Teil der TestAS-Aufgaben wird zur Erprobung in die Testsätze „eingestreut“, für das Zertifikat aber nicht gewertet. Damit sind Erprobungen unter optimalen Testbedingungen und zudem kostengünstig möglich. Dies setzt jedoch hohe Teilnehmerzahlen voraus, um genügend große Stichproben ziehen zu können. Die Zahl der Teilnehmer am Kerntest war hoch genug, um alle sechs Testformen einsetzen zu können, sodass Einstreuaufgaben für den späteren Einsatz als Testaufgaben in ausreichender Zahl erprobt werden konnten. Für die Module Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften

waren dagegen zusätzliche Erprobungen erforderlich. Die Items für die Aufgabengruppen der beiden studienfeldspezifischen Module wurden dann im Herbst 2007 an mehreren deutschen Hochschulen mit ausländischen Studenten erprobt. Nach Auswertung aller Erprobungen standen für alle Aufgabengruppen genügend geeignete Testaufgaben zur Verfügung, um die Testhefte für TestAS 002 zusammenstellen zu können. Parallel dazu wurden von der ITB Consulting GmbH auch bereits die Aufgaben konstruiert, die im TestAS 002 als Einstreuaufgaben eingesetzt werden. Die Testhefte für TestAS 002 wurden von der ITB Consulting GmbH vollständig und rechtzeitig bereitgestellt.

2.2.3 Perspektiven für den TestAS

Bis 2009 werden zwei weitere studienfeldspezifische Module entwickelt – ein Modul für Mathematik/Informatik/Naturwissenschaften (MIN) und ein Modul für Geistes-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften (GKG). Die Workshops mit Fachvertretern zur Anforderungsanalyse haben bereits stattgefunden. Beide Module sollen erstmals im Frühjahr 2009 eingesetzt werden. Mit dem Kerntest und vier fächergruppenspezifischen Tests wird der TestAS dann vollständig vorliegen. Weitere Module sind vorerst nicht geplant. Ab 2009 soll der TestAS zweimal pro Jahr angeboten werden.

2.2.4 Testzentren

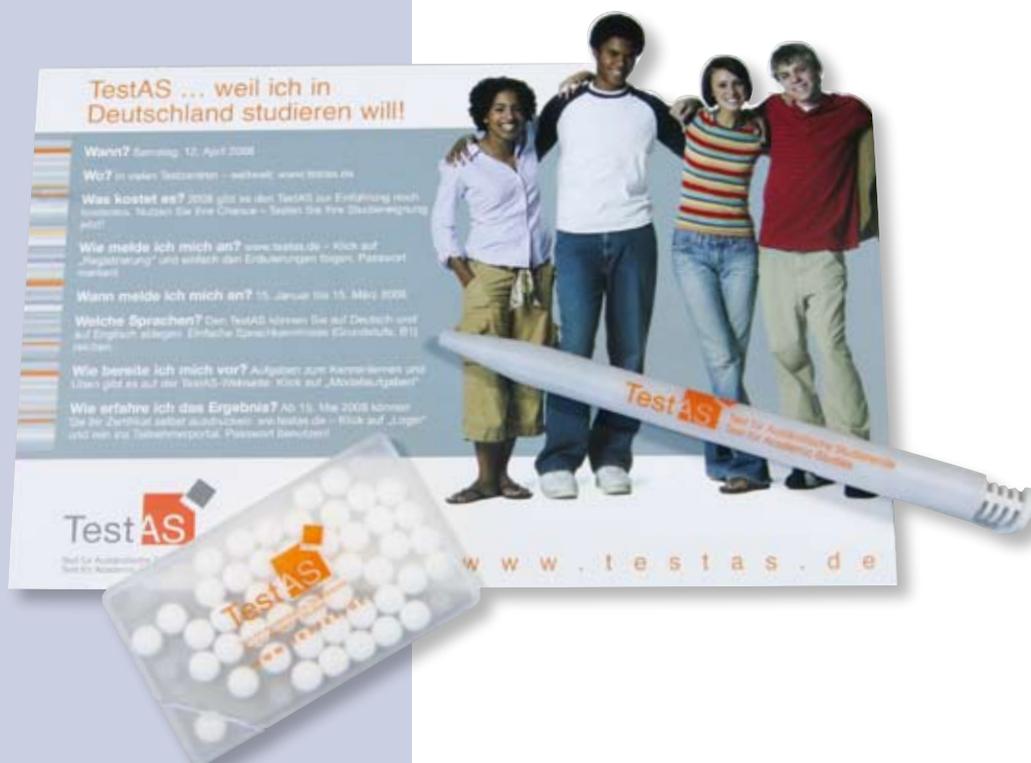
Wie schon 2006 war der TestAS auch 2007 Schwerpunktthema des einmal im Jahr stattfindenden Seminars für Prüfungsbeauftragte (Testleiter an den Testzentren) des TestDaF-Instituts. Neben Vertretern neu lizenzierter Testzentren wurden gezielt Vertreter von Testzentren eingeladen, in deren Länder große Nachfrage nach dem TestAS besteht bzw. zu erwarten ist.

Neue TestAS-Testzentren wurden bis Ende 2007 eingerichtet u. a. in Johannesburg, Yaoundé, Lagos, Beirut, Oman, Tokio und Chisinau, und damit in Ländern, in denen der TestAS im Mai 2007 noch nicht abgelegt werden konnte. Die TestDaF-Testzentren erhalten sukzessive auch Lizenzierungen für den TestAS. Eine flächendeckende Abnahme in den Herkunftsländern der ausländischen Studenten wie auch in Deutschland ist bis spätestens 2009 gewährleistet.



2.2.5 Evaluierung des TestAS durch ein Expertengremium

Zur Evaluierung der bisherigen Arbeiten berief der DAAD eine Kommission, bestehend aus den Professoren Manfred Amelang (Heidelberg), Lutz Hornke (Aachen) und Helfried Moosbrugger (Frankfurt). Die Gutachter konstatierten die professionelle Entwicklung und Präsentation des TestAS und empfahlen den Hochschulen den Einsatz des Tests sowie die aktive Mitarbeit und Unterstützung bei den nächsten Entwicklungsschritten. Die Gutachter-Empfehlungen an die Testentwickler zielten auf Maßnahmen zur Qualitätssicherung u. a. durch vertiefende empirische Analysen. Außerdem bat die Kommission um eine Dokumentation gemäß dem auf der DIN 33 430 aufbauenden Testbeurteilungssystem des Testkuratoriums (TBS-TBK), an dem damit erstmalig ein solcher Test gemessen werden soll.



2.3 Der onDaF

2.3.1 Format

Der Online-Einstufungstest Deutsch als Fremdsprache (onDaF) ist ein internetgestützter Einstufungstest zur raschen und genauen Messung der allgemeinen Sprachkompetenz in Deutsch als Fremdsprache. Der onDaF wurde aus Eigenmitteln des TestDaF-Instituts entwickelt. Grundlage für die Testentwicklung waren umfangreiche Forschungsarbeiten, die am TestDaF-Institut und in Kooperation mit Professor Rüdiger Grotjahn, Seminar für Sprachlehrforschung der Ruhr-Universität Bochum, durchgeführt wurden (siehe Kapitel 3.3 C-Test-Forschung und 3.4 Validierung des onDaF). Wichtige Ergebnisse dieser Forschungsarbeiten sind in Beiträgen international beachteter Fachzeitschriften und Fachbüchern dokumentiert (siehe Kapitel 7 Publikationen).

Beim onDaF handelt es sich um einen Lückentest, dessen Aufbau dem C-Test-Prinzip folgt. Das heißt, in 8 kurzen, authentischen Texten werden durch systematische Tilgung von Wortteilen jeweils 20 Lücken erzeugt. Testpersonen haben die Aufgabe, in jedem Text die Lücken korrekt zu ergänzen.

Zentraler Anwendungsbereich des onDaF ist der universitäre Fremdsprachenunterricht. Hier ermöglicht es der Test, Teilnehmer an Deutsch-als-Fremdsprache-Kursen nach ihrem Leistungsniveau zu relativ homogenen Lerngruppen zusammenzufassen. Darüber hinaus lassen sich onDaF-Einstufungen dazu nutzen, Lernern eine Rückmeldung über ihre Sprachkenntnisse zu geben und Lernfortschritte zu dokumentieren. Dies kann insbesondere die Vorbereitung auf anspruchsvollere und differenziertere Sprachprüfungen im Hochschulkontext wie den TestDaF unterstützen. Weitere Anwendungsbereiche des onDaF betreffen die Sprachstandsmessung im Rahmen der Prüfung von Bewerbungen um ein DAAD-Stipendium, die Zuweisung zu Online-Kursmodulen der Deutsch-Uni Online (DUO) oder auch die Ermittlung der deutschen Sprachkenntnisse im Zusammenhang mit anderen Testverfahren wie der Messung der Studierfähigkeit ausländischer Studieninteressierter (TestAS).

Alle Phasen und Komponenten des onDaF folgen einem Online-Verfahren. Das heißt, Registrierung der Teilnehmer, Einrichtung und Verwaltung von Testterminen, Buchung von Testterminen, Testbearbeitung und Ergebnisermittlung stützen sich komplett (und ausschließlich) auf das Internet. Die Testabnahme kann weltweit und jederzeit in Hochschulen, TestDaF-Testzentren, DAAD-Lektoraten, Sprachinstituten, Sprachschulen und an anderen vom TestDaF-Institut lizenzierten Einrichtungen erfolgen. Die Einrichtungen, an denen der onDaF abgenommen wird, heißen auch Testabnahmestellen, kurz TAS.

Die verschiedenen Testkomponenten sind zwei separaten onDaF-Portalen zugeordnet:

- dem Portal für Testabnahmestellen (TAS-Portal) mit den Hauptfunktionen der Termin- und Teilnehmerverwaltung sowie der Testdurchführung,
- dem Portal für Testteilnehmer (Teilnehmerportal) mit den Hauptfunktionen der TAS- bzw. Terminauswahl, Testteilnahme und Ergebnissrückmeldung.

Beide Portale sind direkt über die onDaF-Startseite erreichbar: www.ondaf.de, Link „Teilnehmer-Login“ oder Link „TAS-Login“.



online-Einstufungstest
Deutsch als Fremdsprache

2.3.2 Testdurchführung

Der „onDaF-Server“, also der zentrale Rechner, auf dem sich die für die Durchführung des onDaF erforderliche Software sowie alle Testaufgaben, TAS- und Teilnehmerdaten befinden, steht im TestDaF-Institut in Hagen. Den Teilnehmerrechnern („Clients“) fällt nur die Rolle zu, Serverdaten auf dem Bildschirm darzustellen und die Eingabe von Teilnehmerantworten über Tastatur und Maus zu ermöglichen.

Nach Start des Tests stehen dem Testteilnehmer pro Text genau 5 Minuten Zeit zur Verfügung. Nach Ablauf dieser Zeit wird der Teilnehmer automatisch zum nächsten Text weitergeleitet. Da insgesamt 8 Texte zu bearbeiten sind, beträgt die Dauer des gesamten Tests maximal 40 Minuten.

Sollten Testteilnehmer vor Ablauf der 5 Minuten die Bearbeitung eines Textes abgeschlossen haben, so können sie vorzeitig zum nächsten Text gelangen, indem sie auf den Button „Weiter zum nächsten Lückentext“ klicken. Zuvor bearbeitete Texte können aber nicht mehr angesehen oder korrigiert werden.

Es ist zu beachten, dass sich die von den Teilnehmern jeweils zu bearbeitenden Texte von Durchführung zu Durchführung unterscheiden. Das heißt, pro Testdurchführung werden die Texte nach einem (eingeschränkten) automatischen Zufallsverfahren neu zusammengestellt. Grundlage hierfür sind die auf dem Server des TestDaF-Instituts gespeicherten Texte zusammen mit ihren inhaltlichen und statistischen Merkmalen.

Die Einschränkung der Zufallsauswahl von Texten für eine bestimmte Testdurchführung besteht darin, dass jeweils nur ein solcher Text für die Vorgabe zur Bearbeitung in Betracht kommt, der die folgenden Kriterien erfüllt:

- Der Text gehört zur vorgesehenen Schwierigkeitsstufe (leicht, mittel, schwer oder sehr schwer).
- Der Text gehört zu einer Themenkategorie, die in keinem der zuvor bearbeiteten Texte aufgetreten ist.

Die Darbietung der Texte erfolgt grundsätzlich nach ansteigender Schwierigkeitsstufe.

2.3.3 Rückmeldung der Testergebnisse

Ein Testdurchgang ist ordnungsgemäß beendet, wenn jeder der für den Durchgang angemeldeten Teilnehmer den letzten (achten) Text bearbeitet hat. Unmittelbar danach erfahren die Teilnehmer ihr Testergebnis. In der Standardversion des onDaF steht nach Beendigung des Tests im Teilnehmerportal ein onDaF-Zertifikat mit der Bestätigung des Testergebnisses als PDF-Datei zur Ansicht oder zum Ausdrucken zur Verfügung. Eine entsprechende PDF-Datei kann auch im TAS-Portal über den Button „Ergebnisse ansehen“ abgerufen werden.

Die Rückmeldung des Testergebnisses (am Bildschirm wie auch auf dem onDaF-Zertifikat) besteht aus drei Teilen:

- Erreichte Punktzahl, ermittelt über alle 8 Texte mit je 20 Lücken.
- Erreichte Punktzahl in Prozent der maximal möglichen Punktzahl (die maximal mögliche Punktzahl beträgt 160 Punkte).



- Einstufung analog zur globalen Skala des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) nach A2, B1, B2 und C1 (unterhalb von A2 bzw. oberhalb von C1 wird nicht differenziert).

2.3.4 Einsatzmöglichkeiten des onDaF

Eines der praktischen Hauptmerkmale des onDaF ist seine große Flexibilität, d. h., die Testdurchführung lässt sich an die jeweils gegebenen technischen, räumlichen, zeitlichen und personellen Möglichkeiten bzw. Bedingungen der TAS anpassen. Wo, wann und mit wie vielen Teilnehmern der Test durchgeführt wird, entscheiden die TAS-Prüfungsbeauftragten je nach Lage der Dinge. Hierfür steht eine komfortable Terminverwaltung mit einem integrierten Online-Terminkalender zur Verfügung. TAS-Leiter legen im Voraus über einen, zwei oder mehr Monate verteilt Termine für die Abnahme des onDaF fest. Potenzielle Teilnehmer wählen den Termin, der ihren Plänen am besten entgegenkommt. Eine Terminbuchung wird sofort im Terminkalender der TAS angezeigt. Ein persönlicher Kontakt zwischen TAS und Teilnehmern, um Prüfungstermine abzusprechen, ist nicht erforderlich.

Die Testabnahme erfolgt in der Regel in Gruppen von Teilnehmern. Aber natürlich sind auch Einzelprüfungen möglich. Die maximale Zahl der Teilnehmer, die zum selben Termin getestet werden können, richtet sich nach der Anzahl der verfügbaren, untereinander vernetzten Rechner mit Internet-Anschluss. Vollkommene Automatisierung der Testauswertung und sofortige Rückmeldung der Ergebnisse an die Teilnehmer führen zu einer deutlichen Entlastung der Testleiter bzw. Prüfungsbeauftragten.

Mittels eines Online-Verifizierungsmoduls kann überprüft werden, ob ein vorgelegtes onDaF-Zertifikat echt ist. Die Verifizierung von onDaF-Zertifikaten dient dem Zweck sicherzustellen, dass im Zweifelsfall Teilnehmer den Sprachkursen zugewiesen werden, die ihrem aktuellen Sprachniveau entsprechen. Auf der Seite www.ondaf.de/check sind der Name und das Geburtsdatum des betreffenden Teilnehmers sowie ein Prüfcode einzugeben. Anhand dieser Eingaben erfolgt ein Abgleich mit den auf dem onDaF-Server hinterlegten Daten. Im Falle einer Übereinstimmung werden der Name des Teilnehmers, das Datum der onDaF-Prüfung, die erreichte Punktzahl und die Einstufung auf dem Bildschirm ausgegeben. Bei negativem Ausgang des Abgleichs wird lediglich mitgeteilt, dass keine Übereinstimmung der eingegebenen Daten mit den Server-Daten gefunden werden konnte.

Für Fragen zum onDaF von Teilnehmern bzw. Testabnahmestellen existieren separate FAQ-Listen. Diese Listen können auf der onDaF-Startseite abgerufen werden. Fragen und Antworten zu allen Bereichen des onDaF sind sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache verfügbar.

Um eine Lizenz als onDaF-Testabnahmestelle zu erhalten, ist ein kurzes Online-Antragsformular auszufüllen. Dieses Formular findet sich auf der Internetseite <http://lizenz.ondaf.de>. Im Falle der Bewilligung des Antrags erhält die beantragende Einrichtung vom TestDaF-Institut eine Lizenzierungsvereinbarung und die Zugangsdaten zum TAS-Portal (Benutzerkennung, Passwort). Zusätzlich werden fünf kostenfreie TANs zum Ausprobieren des onDaF ausgegeben.



2.3.5 Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Die Entwicklung eines neuen Sprachtests, insbesondere die eines internetgestützten Tests im Bereich des Large-Scale-Assessments, ist mit umfangreichen testtheoretischen und testmethodischen Untersuchungen verbunden. Das TestDaF-Institut stützt sich dabei auf moderne Konzepte und Methoden der Messung von Sprachfähigkeit, die international anerkannten Qualitätsstandards entsprechen.

Wie schon bei den anderen Testverfahren des TestDaF-Instituts (TestDaF, TestAS) werden beim onDaF alle Aufgaben sorgfältigen Qualitätskontrollen unterzogen, bevor sie zum Einsatz kommen. In Erprobungen mit unterschiedlich weit fortgeschrittenen Deutschlernern an DAAD-Lektoraten und TestDaF-Testzentren wird untersucht, inwieweit die Testaufgaben den strengen Anforderungen genügen. Im Einzelnen dienen Erprobungen dazu, verschiedene Attribute von Aufgaben wie die Aufgabenschwierigkeit, die Genauigkeit, mit der die Schwierigkeit einer Aufgabe gemessen wird, und das Ausmaß, in dem die Texte alle dasselbe Merkmal erfassen, im Detail zu untersuchen. Für den onDaF kommen nur solche Aufgaben in Betracht, die nach diesen Qualitätskontrollen als einwandfrei gelten können. Die qualifizierten Aufgaben werden zusammen mit ihren Attributen in einer computerisierten Itembank gespeichert und stehen für Testanwendungen bereit.

Anwendern des onDaF steht eine detaillierte Anleitung zur Verfügung – das onDaF-Handbuch (TestDaF-Institut, 2007). Lizenzierte TAS haben in ihrem Portal jederzeit Zugriff auf eine PDF-Version des Handbuchs. Zentrales Anliegen ist es, die vielfältigen Funktionen des onDaF zu erläutern. Anhand zahlreicher Screenshots wird Schritt für Schritt gezeigt, wie diese Funktionen optimal genutzt werden können. Im Mittelpunkt steht die Handhabung des onDaF aus Sicht der Institutionen, die den Test durchführen. Die Perspektive der Testteilnehmer wird nur in den Anteilen genauer behandelt, die für die konkrete Durchführung des onDaF relevant sind.



2.4 Die Deutsch-Uni Online (DUO)

Die Deutsch-Uni Online (DUO) ist eine der weltweit größten webbasierten Lernplattformen für Fremdsprachen. Bei der Entwicklung wurde besonderer Wert auf innovative Lernmaterialien und didaktische Modelle des mediengerechten Lernens gelegt. Die Deutsch-Uni Online wird seit 2006/2007 von einem rasch wachsenden Kundenkreis genutzt. Für das individuelle E-Learning und – vor allem – für das Lernen in betreuten virtuellen Klassen stehen ca. 3.000 Unterrichtseinheiten zur Verfügung.

Das Programm der Deutsch-Uni Online umfasst Lernmaterialien für Deutsch als Fremdsprache vom „basis-deutsch“ auf den GER-Stufen A1 und A2 über „uni-deutsch“ (mit Vorbereitungsaufgaben für den TestDaF) bis zu „fach-deutsch“ auf der Stufe C1.

Gefördert wurde das Projekt vom DAAD aus Mitteln des BMBF unter dem Titel „Sprachtraining Online/Regelbetrieb; Deutsch für Beruf, Studium und Arbeitsplatz“. Ziel von DUO ist es, zur Verbesserung der Rahmenbedingungen des Ausländerstudiums in Deutschland und zur weiteren Internationalisierung deutscher Hochschulen beizutragen. Die Lernmodule von DUO stehen allen Hochschulen und Sprachlehreinrichtungen zu günstigen Konditionen offen.

2.4.1 Erweiterung des Kursangebots

Durch die Freigabe der Module basis-deutsch A1 und basis-deutsch A2 für den Regelbetrieb wurde die Deutsch-Uni Online für Lernanfänger in Deutsch als Fremdsprache erweitert. Der Grundstufe entsprechend, werden die beiden Module im Blended-Learning-Format, d. h. in Kombination mit Präsenzphasen, angeboten. In kleinschrittiger Progression wird dabei der Anteil an Onlinephasen gegenüber den Präsenzphasen schrittweise erhöht, um die Lernenden von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung heranzuführen. Die große Nachfrage nach Angeboten in diesem Bereich zeigt sich daran, dass die basis-deutsch-Module innerhalb eines Jahres zu den am häufigsten gebuchten Modulen der Deutsch-Uni Online wurden.

Ebenfalls für Lerner der Grundstufe wurde mit reading german ein Modul entwickelt, das sich aufgrund seiner Vermittlungssprache Englisch u. a. für internationale Studenten in englischsprachigen Masterstudiengängen an deutschen Hochschulen eignet. Durch den Einsatz von reading german wird gewährleistet, dass diese Zielgruppe erste Kenntnisse in Sprache, Kultur und Landeskunde des Studienlandes erhält.

2.4.2 Neue Lernwege und Betreuungsangebote

Als Bindeglied zwischen dem unbetreuten Selbstlernmodus und den voll von Tutoren betreuten, mit ECTS-Punkten versehenen Lernmodulen, wurde eine neue Betreuungsvariante eingeführt, die größtmögliche Flexibilität seitens der Lerner mit tutorieller Betreuung kombiniert. Der Modus „betreutes Selbstlernen“ bietet neben der Lernberatung zu Kursbeginn wöchentlich moderierte Chat- und Forumstermine an, in denen Lerner mit ihren Tutoren Kontakt aufnehmen und Hilfestellung zum Selbstlernen erhalten.





Als Erweiterung der bereits existierenden Kommunikationswege der Lernplattform (Chat, E-Mail und Forum) steht den Lernern seit Sommer 2007 auch die Option der internetbasierten Telefonie zur Verfügung. Der Einsatz unter Realbedingungen lieferte in der Betreuung von Freemovern überzeugende Ergebnisse, weshalb diese Betreuungsform auch in Angebote für ausländische Hochschulen aufgenommen wurde. Das Projektziel „Steigerung der Teilnehmerzahlen durch [...] Erprobung weiterer Nutzermodelle im Ausland“ wird auch auf dieser Basis weiter verfolgt.

2.4.3 Aufbau einer 3-Säulen-Vertriebsstruktur

Das Projektziel „Steigerung der Einnahmen“, das im Hinblick auf das degressive Zuwendungsmodell für die Deutsch-Uni Online vorrangig verfolgt wurde, konnte vor allem durch die Etablierung geeigneter Vertriebsstrukturen erreicht werden.

a) Lizenzvergabe an deutsche Hochschulen

Das wichtigste Modell zur Verstetigung der Deutsch-Uni Online bildete 2007 die Lizenzvergabe an deutsche Hochschulen. Mit 1.355 Lizenzen entspricht dies einem Volumen von rund 85 % des Gesamtlizenzvolumens in 2007. Zu den Hochschulen, die 2007 DUO-Sprachlernprogramme neu angeboten haben, zählen u. a.:

- Fachhochschule des Mittelstandes Bielefeld
- Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
- Humboldt Universität Berlin
- IIK Düsseldorf
- Sprachenakademie Aachen/FH Aachen
- Sprachenzentrum der Universität Kassel
- Technische Universität München
- Universität Bremen
- Universität Rostock

b) Hochschulexportprogramme und Hochschulkooperationen

Als neues Element in den Programmen des sogenannten Hochschulexports und im Rahmen der Kooperationen zwischen deutschen und ausländischen Hochschulen nimmt die DUO eine wachsende Rolle ein. Nach einem Stadium intensiver Schulung und der Hilfestellung bei der Integration von E-Learning-Modulen in die Curricula findet diese Erweiterung und Intensivierung des Deutschlernens große Akzeptanz. In gemeinsamen Seminaren und Schulungen wird an der Optimierung dieses „Vertriebsstrangs“ gearbeitet.

Angesichts der auch durch die Einführung von BA/MA-Studiengängen knapper werdenden Zeit zum Erwerb des Deutschen als Studier- und Wissenschaftssprache, ist ebenso an effizienteren Vermittlungsmethoden wie an einem höheren Anteil von (betreuten) Selbstlernverfahren zu arbeiten.

Die Verstetigung der DUO geht davon aus, dass es über das klassische Marketing hinaus eben solche Kooperationen zwischen DUO, DaF-Bereichen in Deutschland und ausländischen Hochschulen sind, die zum Erfolg führen.

Nachfolgende Hochschulen gehörten zu den prioritären Projekten im Geschäftsjahr 2007:

- Deutsch-Französische Hochschule
- Ecole Supérieure de Commerce de Troyes, Frankreich
- German Jordanian University, Jordanien
- German University Cairo, Ägypten
- Lingua Saratov, Russland
- National Taiwan University, Taiwan
- Universidad Central de Venezuela, Venezuela
- Universität Soochow, Taiwan

c) Curriculare Konzeptentwicklung: „Blended Learning“

Als dritte Sparte der Etablierung der Deutsch-Uni Online hat sich die Entwicklung maßgeschneiderter curriculärer Lösungen zur Implementierung in bestehende Studiengänge und Studienprogramme etabliert. In erster Linie kommen dabei Blended-Learning-Kursformate zum Tragen. Insbesondere in Kombination mit Präsenzphasen während der Sommermonate wurden für Studenten ausländischer Hochschulen Angebote geschaffen, die in großem Umfang genutzt wurden und dementsprechend zur Einnahmesteigerung beitrugen.

Weiterhin zählen zu diesem Bereich aber auch die Curricula zur intensivierten Betreuung von Programmstudenten, insbesondere des Mobilitätsprogramms ERASMUS. Ein optimiertes ERASMUS-Curriculum wurde 2007 an den Studienstandorten Berlin (FU und HU Berlin), Bochum (Ruhr-Uni Bochum) und München (LMU) getestet. Die Erprobungsphase erstreckte sich über einen Zeitraum von ca. neun Monaten.

Die intensivierte Betreuung setzt sich aus drei Phasen zusammen, die in der ersten Phase eine sprachliche Vorbereitung mit Online-Modulen im Heimatland vorsieht. Die zweite Phase erstreckt sich auf die Zeit des Studienaufenthaltes in Deutschland. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf Präsenzveranstaltungen, die idealerweise von den Tutoren aus Phase 1 durchgeführt werden. Nach Abschluss der zweiten Phase erhalten die in ihre Heimländer zurückkehrenden Studierenden die Möglichkeit, in weiteren Online-Kursen ihre erworbenen Sprachkenntnisse zu vertiefen.

Außerdem wurden in dieser dritten Sparte curriculare Entwürfe zur Vermittlung der deutschen Sprache nach Blended-Learning-Formaten für den Einsatz an Universitäten im Ausland entwickelt.

2.4.4 Ausbau des Tutorennetzes durch Tutorenschulungen im In- und Ausland

Der Ausbau des Tutorennetzes erfolgte nach strategischen Gesichtspunkten an Hochschulen im In- und Ausland. Im Mittelpunkt standen dabei Schulungen in Aachen, an den beiden Berliner Universitäten FU und HU sowie an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf. Im Ausland fanden Schulungen u.a. in Ankara und Istanbul (Türkei), in Bozen (Italien), in Metz (Frankreich) sowie in Qingdao (China) statt. Weitere Schulungen sind für das kommende Jahr bereits vereinbart. Tutoren als Lehrkräfte für Deutsch als Fremdsprache im Ausland sind ihrerseits wiederum Mittler für die DUO; so entsteht ein weltumspannendes Netz betreuter und geschulter Fachkräfte für mediengestütztes Fremdsprachenlernen, die zugleich Ansprechpartner für das Studium in Deutschland sind.



Für Tutoren wurde ein Online-Modul entwickelt, das die Präsenzs Schulungen ergänzt und garantiert, DUO-Tutoren weltweit auf gleichbleibend hohem Niveau schulen und fortbilden zu können.

2.4.5 Optimierung der Lernplattform

Im Hinblick auf eine qualitative Verbesserung der Lernplattform wurden folgende Maßnahmen realisiert:

- Ausbau des Webshops (Mehrsprachigkeit) zur komfortablen Buchung von Kursmodulen sowie zur Online-Beratung von Interessenten
- Fertigstellung der Funktion „E-Payment“ zum bargeldlosen Zahlungsverkehr
- Sicheres Login durch persönliche Transaktionsnummer (TAN)
- Fertigstellung einer Player-Initialisierungsseite (Auswahl der auf dem Rechner verfügbaren Plug-Ins)

Diesem Feld, der technischen Optimierung der Deutsch-Uni Online, wird im kommenden Jahr besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Komplexität des multimedialen Lernprogramms verursacht beim Einzelnutzer mit „normal“ ausgestatteten PC nahezu keine technischen Probleme. Problematischer sind gelegentlich PC-Netzwerke der (deutschen) Hochschulen, deren Konfiguration für den reibungslosen Betrieb eines komplexen E-Learning-Programms eine Hürde darstellt.

2.4.6 DUO-Teilnehmerentwicklung 2007

Die absolute Teilnehmerzahl war gegenüber 2006 rückläufig. Dies erklärt sich daraus, dass 2006 Lizenzen noch weitgehend kostenlos zu Werbe- und Versuchszwecken erteilt wurden. 2007 wurden 1.072 kostenpflichtige Zugänge für Lerner freigeschaltet; 2006 waren es lediglich 155. Die Gesamtzahl der erteilten Lizenzen lag im Geschäftsjahr 2006 bei 2.410 gegenüber 1.608 Zugängen 2007. Der Rückgang ist somit als Konsolidierung und gelungener Einstieg in die sukzessiv zu erreichende Eigenfinanzierung zu betrachten.

2.4.7 DUO-Module im Überblick

Grundstufe	Mittelstufe Studienvorbereitung	Oberstufe Wissenschafts- und Studienvorbereitung	Mittelstufe Berufsvorbereitung
basis-deutsch	uni-deutsch	fach-deutsch	profi-deutsch
basis-deutsch A1	uni-deutsch sprachkurs	fach-deutsch wirtschaft fach-deutsch jura	profi-deutsch businesspraxis
basis-deutsch A2	uni-deutsch studienorganisation	fach-deutsch medizin fach-deutsch natur	profi-deutsch lehrerpraxis
reading german	uni-deutsch studienpraxis	fach-deutsch bio fach-deutsch psycholinguistik	profi-deutsch tutorenttraining
	uni-deutsch TestDaFtraining	fach-deutsch kultur fach-deutsch technik	

2.5 Sprachnachweis.de



Welche Sprachzeugnisse benötigen ausländische Studienbewerber? Welche Zulassungsregelungen gelten für die unterschiedlichen Studiengänge an deutschen Hochschulen? Damit Studenten, aber auch alle, die mit Beratung von ausländischen Studienbewerbern zu tun haben, rasch und einfach Auskunft auf diese Fragen bekommen, wurde im Rahmen des Programms zur Förderung der Internationalisierung an den deutschen Hochschulen (PROFIS) am TestDaF-Institut zwischen Ende 2005 und Anfang 2007 das Internetportal www.sprachnachweis.de entwickelt.

Zum einen liefert www.sprachnachweis.de detaillierte Beschreibungen aller Prüfungen, die in der Rahmenordnung über Deutsche Sprachprüfungen für das Studium an deutschen Hochschulen (RO-DT) anerkannt oder mit befreiender Wirkung genannt sind. Ebenso wurde das von der Kultusministerkonferenz verantwortete Deutsche Sprachdiplom aufgenommen. Die Prüfungsbeschreibungen wurden in Abstimmung mit allen Anbietern zulassungsrelevanter Sprachprüfungen erarbeitet und von diesen autorisiert. An der Entwicklung haben sich der Fachverband Deutsch als Fremdsprache (für die DSH), das Goethe-Institut (für ZOP, KDS und GDS), die Studienkollegs (für die Feststellungsprüfung im Fach Deutsch) sowie die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (für das Deutsche Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz) beteiligt und Materialien zur Verfügung gestellt.

Zum anderen können ausländische Studienbewerber über eine Suchabfrage mit verschiedenen Suchfunktionen (Hochschultyp, Studienort, Studiengang, Studienabschluss) die sprachlichen Zugangsvoraussetzungen für einen gewünschten Studiengang suchen. Die Zugangsvoraussetzungen werden direkt von den Hochschulen eingepflegt. Die aufgeführten Studiengänge entsprechen der Datenbasis des Hochschulkompasses der Hochschulrektorenkonferenz (HRK).

Da für die Zulassung zu einigen Studiengängen auch Nachweise in anderen Fremdsprachen wie z. B. Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch notwendig sind, wurden fremdsprachige Nachweise in den Datenbestand des Hochschulportals www.sprachnachweis.de aufgenommen.

Eine englischsprachige Version des Internetportals soll zudem das Informationsangebot möglichst vielen ausländischen Studienbewerbern zugänglich machen.





3 Forschung und Entwicklung

3.1 Informatik

3.1.1 Softwareentwicklung

Für die Durchführung der neuen Test- und Lernverfahren (onDaF, TestAS, DUO) und zur Unterstützung aller Arbeitsprozesse des TestDaF-Instituts wurden 2006 und 2007 verschiedene Softwarelösungen realisiert. Die TestDaF-Plattform wurde kontinuierlich ausgebaut. Für die einzelnen Produkte wurden beispielsweise Anmeldesysteme, ein Web-Shop und Webportale für verschiedene Benutzergruppen entwickelt. Diese Unterstützung erfolgte durch Bereitstellung von Software zur Verwaltung von Teilnehmern und Prüfungen. Darüber hinaus wurde ein Programm (im Folgenden als Itembank bezeichnet) zur Verwaltung von Items und Testsätzen erstellt.

Die Herausforderung bei der Softwareentwicklung bestand und besteht darin, die gemeinsamen und unterscheidenden Anforderungen der Produkte und der Fachabteilungen des Instituts durch möglichst wenige Softwareentwicklungen zu erfüllen. Dazu wurden viele Anwendungen modular konzipiert. Komponenten, die die gemeinsamen Anforderungen der Produkte und Fachabteilungen aufgreifen, bilden dabei die Kernmodule. Diese sind allgemein gehalten und können somit vielseitig eingesetzt werden. Aufbauend auf den Kernmodulen wurden spezifische Module entwickelt, die in Kombination mit den Kernmodulen die besonderen Anforderungen der Produkte und Fachbereiche sicherstellen.

Bei der Softwareentwicklung am TestDaF-Institut werden in Abhängigkeit der Anforderungen unterschiedliche Technologien eingesetzt. Für die Entwicklung der Webanwendungen wird die Programmiersprache Java verwendet. Hierbei steht die Umsetzung des MVC-Prinzips (Model-View-Controller) im Vordergrund, um eine spätere Änderung oder Erweiterung zu erleichtern und eine Wiederverwendbarkeit der einzelnen Komponenten zu ermöglichen. Für die Präsentations- und Steuerungsschicht von Java-Webanwendungen wird das Struts-Framework verwendet. Neue Technologien wie das Persistenz-Framework Hibernate für Java kommen ebenfalls zum Einsatz. Zur Steigerung der Interaktivität und für mehr Benutzerkomfort von Java-Webanwendungen und somit auch zur Realisierung des Web-2.0-Gedankens wird die Technologie AJAX (Asynchronous JavaScript and XML) verwendet.

Mit den oben genannten Technologien und der Anforderung nach modularer Softwareentwicklung wurden in 2006 und 2007 verschiedene Softwarelösungen entwickelt, die in den nachfolgenden Abschnitten näher beschrieben werden.

3.1.2 Anmeldesysteme für Test- und Lernverfahren

Für die teilnehmerbasierte Anmeldung bei TestAS wurde ein mehrsprachiges Anmeldesystem entwickelt. Die Teilnehmer können zwischen den Sprachen Deutsch und Englisch wählen und durchlaufen ein zweistufiges Anmeldesystem, bestehend aus der Registrierung und der Buchung. Jede Stufe gliedert sich in mehrere Schritte auf, um die Übersichtlichkeit der Webseiten zu gewährleisten. Bei der Registrierung und



Buchung können die Teilnehmer im letzten Schritt die eingegebenen Daten prüfen und ggf. ändern. Durch die Verwendung eines zweistufigen Anmeldesystems kann das Modul zur Buchung einer Prüfung wiederverwendet werden. Teilnehmer, die bereits registriert sind und sich erneut zu einer Prüfung anmelden, überspringen die Registrierung und beginnen direkt mit der Buchung. In beiden Fällen wird das gleiche Buchungsmodul verwendet.

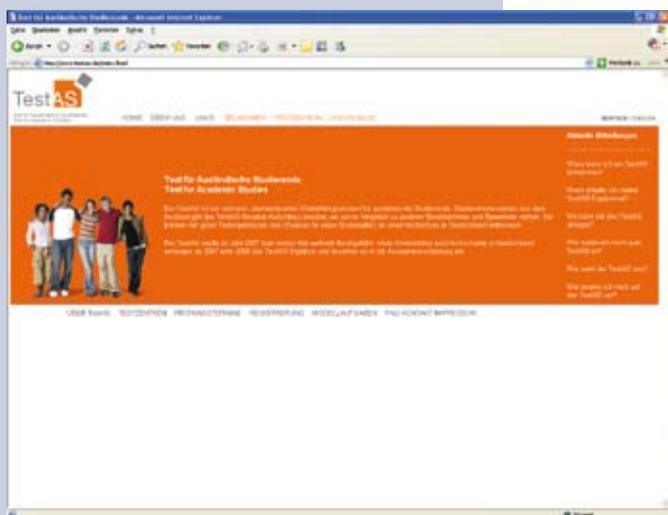
Für DUO wurde ebenfalls ein Anmeldesystem entwickelt, welches den Zugang zum DUO-Webshop ermöglicht. Der Webshop bildet zusammen mit der Lernplattform das System der Deutsch-Uni Online. Der Webshop wurde im TestDaF-Institut entwickelt und ist über eine Single Sign-On-Lösung mit der Lernplattform verbunden. Kunden melden sich im Webshop an und haben darüber Zugriff auf die Lernplattform. Der Austausch von Teilnehmer- und Kursdaten findet über eine bidirektionale Kommunikation mittels Web-Services statt.

Der Webshop bietet eine flexible Darstellung der Produkte. Unterschiedliche Kurse können gruppiert und zu verschiedenen Angeboten mit unterschiedlichen Preisen, Lernstufen und Bezahlverfahren konfiguriert werden.

Für die Bezahlung der Produkte wurde das System eines Fremdanbieters eingebunden. Es bietet die Möglichkeit, Zahlungen per Vorkasse, Lastschrift oder Überweisung zu tätigen. Weiterhin können Produkte über ein TAN-Verfahren angeboten werden. Diese Produkte sind nur mit einer eindeutigen TAN zugänglich und werden bei besonderen Angeboten für eine Zielgruppe eingesetzt.

3.1.3 Portale für Teilnehmer, Testzentren und Hochschulen

Für die Teilnehmer am TestAS wurde ein Portal entwickelt, das ihnen neben dem Anmeldesystem weitere Funktionen bietet. Nach der Registrierung und Buchung können eingegebene Daten in einem vorgegebenen Zeitraum durch die Teilnehmer geändert werden. Welche Daten geändert werden dürfen, hängt davon ab, ob ein Teilnehmer bereits an einer Prüfung teilgenommen hat.



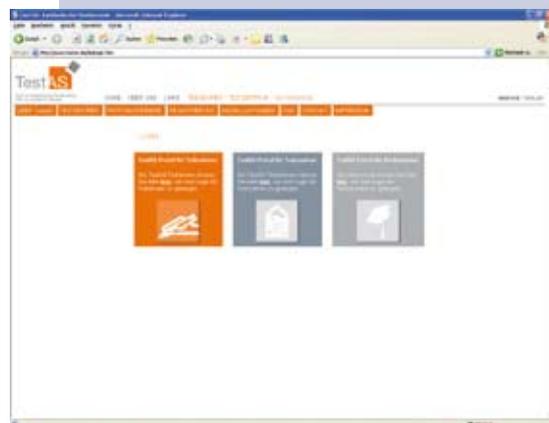
Zum TestAS gehört auch der Online-Einstufungstest onScreen, der im Teilnehmerportal durchgeführt wird. Über dieses Portal kann der Teilnehmer das Prüfungsergebnis in Form eines Zertifikats als PDF zu jeder Zeit abrufen. Weiterhin ermöglicht dieses Portal, gezielt Teilnehmer nach der Anmeldung zu einer Prüfung zu informieren. Diese Teilnehmer werden nach dem Anmeldeschluss im Portal über die weiteren Schritte informiert und können weitere Informationen abrufen.

Zur Verwaltung der Teilnehmer und der Prüfungen wurde ein TestAS-Testzentrenportal entwickelt. Hierüber erhalten die Testzentren neben allen notwendigen Informationen zur Durchführung des TestAS auch die Möglichkeit, ihre Teilnehmer zu verwalten. Zu jeder Prüfung können die Prüfungsorte und -zeiten eingetragen werden. Über eine

automatische E-Mail-Funktion werden diese Daten mit weiteren Informationen zur Prüfung den Teilnehmern zugesandt. Das Testzentrum muss nur die Versendung der E-Mail initiieren. Der E-Mailtext wird in Abhängigkeit der eingegebenen Daten des Teilnehmers automatisch zusammengestellt und jeder Teilnehmer erhält die E-Mail in der Sprache, in der er auch den TestAS durchführt.

Im Testzentrenportal kann das Testzentrum die onScreen-Termine erstellen, verwalten und den Teilnehmern zu diesen Terminen zuweisen. Die Durchführung des onScreen wird über das Testzentrenportal gesteuert und kontrolliert.

Zur Verifizierung der TestAS-Zertifikate durch die Hochschulen wurde ein Hochschulportal entwickelt. Mitarbeiter in den Hochschulen können sich über das Portal registrieren und werden nach einer Überprüfung für das Portal freigeschaltet. Durch die Eingabe der Teilnehmernummer und des Geburtsdatums des Teilnehmers erhält der Benutzer bei Übereinstimmung der Daten das Zertifikat des Teilnehmers mit Ergebnissen im TestAS als PDF zum Vergleich.



Neben den TestAS-Portalen wurde 2006 und 2007 die Webseite www.sprachnachweis.de entwickelt. Kern der Webseite ist die Suche nach sprachlichen Zulassungsvoraussetzungen für einzelne Studiengänge. Diese werden von den Hochschulen über einen geschützten Zugang über die Webseite eingetragen. Daten von Hochschulen und Studiengängen werden regelmäßig aus der Datenbank des Hochschulkompasses importiert. Das Suchformular ermöglicht die Suche von Sprachnachweisen mittels Stichwörtern nach Hochschulen, Studiengängen bzw. -abschlüssen. Gesucht wird in über 12.000 Studiengängen von mehr als 300 Hochschulen.

Für onDaF wurde das Portal für die Testabnahmestellen (TAS) um eine Online-TAN-Bestellfunktion erweitert. Die Testabnahmestellen können beliebig viele TANs bestellen. Die Preise werden anhand des onDaF-Preismodells berechnet. Nach der Bestellung von TANs wird das TestDaF-Institut über die Bestellungen informiert. Dazu wurde eine Rechnungsverwaltung entwickelt, mit der die Eingänge der TAN-Bestellungen eingesehen und bearbeitet werden können. Sobald eine TAN-Bestellung als bearbeitet markiert wird, können die TANs und die Rechnungen über das TAS-Portal als PDF abgerufen werden.

3.1.4 Software zur Verwaltung von Teilnehmern, Prüfungen und Zertifikaten

Zur Durchführung des TestAS und zur Unterstützung der beteiligten Fachabteilungen des Instituts wurde eine Prüfungsverwaltung entwickelt. Über diese Verwaltung kann der Status jedes Testzentrums und jedes Teilnehmers bei einer Prüfung eingesehen und Änderungen der Daten vorgenommen werden. Die aktuelle Anmeldezahl eines Testzentrums ist ersichtlich, die Kapazitätsgrenze wird angezeigt, sodass hierauf reagiert werden kann. Die Daten des Teilnehmers an einer Prüfung können mit der Verwaltung schnell abgerufen werden. Zur Erzeugung von Teilnehmeretiketten für die Testunterlagen werden die Teilnehmerdaten für die weitere Bearbeitung mit Word oder Excel exportiert.

Durch den Import der Teilnehmerantworten ermöglicht die Prüfungsverwaltung die automatische Berechnung der Prüfungsergebnisse, indem sie eine Verknüpfung von Teilnehmerantworten mit den Daten der Itembank herstellt.

Bei TestAS erhält jeder Teilnehmer ein individuelles Zertifikat mit seinem TestAS-Ergebnis. Der Aufbau des Zertifikats hängt dabei vom Testergebnis, der Testsprache und dem Testmodul ab. Um die automatische Erzeugung dieser individuellen Zertifikate zu ermöglichen, wurde eine Verwaltung zur Ergebnisrückmeldung entwickelt. Für jede Prüfung können die verschiedenen Textbausteine in unterschiedlichen Sprachen und Formaten eingetragen werden. Zu jedem Textbaustein können die Bedingungen und die Reihenfolge festgelegt werden, in der diese im Zertifikat erscheinen sollen.

Zur Realisierung des onScreen für TestAS wurde eine onDaF-Variantenverwaltung entwickelt. Mit dieser Verwaltung ist es möglich durch Änderungen einiger Daten (Anzahl der Aufgaben, Anzahl der Sprachen und der Cutoffs) über eine Webanwendung, das System von onDaF für den onScreen zu verwenden, ohne dabei die Programmierung des Systems entscheidend zu ändern.

3.1.5 Itembank-Entwicklung

Im Rahmen des TestAS-Projekts wurde eine Software zur Verwaltung von Items und Testsätzen erstellt. Die Itembank ermöglicht es, die Struktur (z. B. Position der Aufgaben) und Metadaten (z. B. Lösungsschlüssel) von Items in den Testsätzen abzubilden. Erst durch die Itembank kann eine automatische Auswertung der Testergebnisse durchgeführt werden, indem Daten von Teilnehmern und Items zu einer Prüfung verknüpft werden. Mithilfe der Itembank kann ermittelt werden, welche Items bei welcher Prüfung eingesetzt wurden und welche Kennwerte diese Items bei dieser Prüfung

erreichten. Um mögliche Fehleingaben von Anwendern zu vermeiden, werden während der Eingabe bestimmte Daten im Hintergrund auf Richtigkeit geprüft und bei Fehlern dem Anwender unmittelbar gemeldet. Die Überprüfung findet dabei auf dem Server statt; das Ergebnis wird dem Anwender angezeigt. Dabei muss die aktuelle Webseite nicht komplett neu geladen werden. Diese Interaktivität und der erhöhte Benutzerkomfort wird durch den Einsatz der Technologie AJAX ermöglicht.



3.2 Validierungsstudien

3.2.1 TestDaF-Niveaustufenprojekt

Das TestDaF-Institut führt seit 2005 unter der Leitung von Gabriele Kecker ein Projekt zur Validierung der TestDaF-Niveaustufen durch, das zum Ziel hat, die Zuordnung des TestDaF zu den Stufen B2 und C1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GER) zu überprüfen. Die Methode, die dabei zugrunde gelegt wird, folgt einem methodischen Verfahren, das im Rahmen des Europarat-Projekts „Relating language examinations to the Common European Framework of Reference for Languages (CEFR)“ erarbeitet und im sogenannten Manual² von einem wissenschaftlichen Autorenteam veröffentlicht wurde. Das TestDaF-Institut nimmt mit seiner Validierungsstudie an der weltweiten Pilotierung dieses methodischen Konzepts teil und leistet dadurch einen wichtigen Beitrag zur Optimierung des Verfahrens.

Analog dem im Manual beschriebenen Vorgehen wurden vom TestDaF-Institut bisher folgende Schritte zur Validierung der Niveaustufen durchgeführt:

2005	Testbeschreibung und Nachweis der internen Validität des TestDaF
2005–2006	Standard-Setting und Benchmarking
2007	Statistische Auswertung
Für 2008 geplant	Empirische Validierung durch den Vergleich mit einem externen Kriterium (Lehrerurteil und Test)

In den Jahren 2005 und 2006 wurden insgesamt vier Workshops durchgeführt. Mit Hilfe von Experten wurden in einem Standard-Setting-Verfahren die Kandidatenleistungen in den rezeptiven und produktiven Fertigkeiten des TestDaF mit den Niveaustufen-Skalen des GER bewertet. Dabei wurden die Skalen des GER verwendet, die mit dem Testkonstrukt der TestDaF-Prüfungsteile am besten übereinstimmen. Dieses Verfahren dient dazu, Vergleichswerte zu ermitteln, mit denen die bisherigen GER-Angaben zu den TestDaF-Niveaustufen (TDN) 3, 4 und 5 korreliert werden können. Notwendige Voraussetzung dafür sind entsprechende Qualifikation und Training der beteiligten Experten sowie eine sorgfältige statistische Analyse der ermittelten Daten. Die Auswertung der Daten wurde 2007 vorgenommen und ergab eine weitgehende Übereinstimmung der bisherigen Niveaueinstufungen mit den neu ermittelten Werten. Einzelne Abweichungen werden 2008 in der Phase der empirischen Validierung überprüft. Zwischenergebnisse und Kommentare zum methodischen Verfahren des Manuals wurden dem Fachpublikum im Juni 2007 auf der EALTA-Tagung in Barcelona und Anfang Dezember auf der Konferenz des Europarats in Cambridge vorgestellt. Eine weitere Präsentation folgte im April 2008 bei der 3. Internationalen ALTE-Konferenz in Cambridge.

Weitere Informationen zum Projekt des Europarats und die Pilotversion des Manuals stehen auf der Webseite der Language Policy Division zur Verfügung:

http://www.coe.int/T/DG4/Portfolio/?L=E&M=/documents_intro/Manual.html,
download 23.07.2008.

² Manual for "Relating Language Examinations to the Common European Framework of Reference for Languages: Learning, teaching, assessment (CEFR)" (2003). Preliminary Pilot Version, Council of Europe, Strasbourg.

3.2.2 Untersuchungen zu Beurteilereffekten

Allgemein unterliegen Leistungsbeurteilungen einer Reihe von Urteilsfehlern, die ihre Genauigkeit und Validität erheblich mindern können. Unter einem Urteilsfehler, auch Beurteilereffekt genannt, wird eine mangelnde Übereinstimmung zwischen Beurteilern verstanden, die (a) auf unterschiedliche Interpretationen der Ratingskala oder (b) auf beurteilerspezifische Wahrnehmungen der Beurteilungsobjekte zurückgeht. Im Falle des TestDaF sind die Beurteilungsobjekte die Leistungen der Teilnehmer in den beiden produktiven Prüfungsteilen Schriftlicher und Mündlicher Ausdruck. Ein besonders kritischer Beurteilereffekt ist die Tendenz zur Strenge bzw. Milde.

In einer Reihe von Untersuchungen hat Thomas Eckes mit der Multifacetten-Rasch-Analyse („many-facet Rasch measurement“; Linacre, 1989; Linacre & Wright, 2002) ein Item-Response-Modell zur Anwendung gebracht, das Beurteilereffekte im Detail zu analysieren erlaubt. Wesentliche Ziele sind:

- a) Messung der Strenge der Beurteiler, der Fähigkeit der beurteilten Personen und der Schwierigkeit von Aufgaben und Kriterien in einem einheitlichen Bezugssystem,
- b) Konstruktion fairer Leistungsmaße durch Berücksichtigung der Beurteilerstrenge sowie der Aufgaben- bzw. Kriterienschwierigkeit,
- c) Erfassung der Konsistenz des Bewertungsverhaltens,
- d) Prüfung weiterer Beurteilereffekte (z. B. zentrale Tendenz und Halo-Effekte),
- e) Analyse von Interaktionseffekten und differenziellen Facettenfunktionen.

Mittels dieses Ansatzes wurden im Rahmen des TestDaF Beurteilungen analysiert, die 29 Beurteiler zu Leistungen von 1.359 Teilnehmern im Schriftlichen Ausdruck bzw. 31 Beurteiler zu Leistungen von 1.348 Teilnehmern im Mündlichen Ausdruck abgegeben haben. Beide Gruppen von Beurteilern erwiesen sich als sehr heterogen, sodass eine Strengekorrektur der Urteile geboten war, um faire Leistungsmessungen zu gewährleisten.

Das am TestDaF-Institut entwickelte und seit Jahren erfolgreich eingesetzte Multifacetten-Korrekturverfahren basiert u. a. auf den Erkenntnissen aus diesen Untersuchungen. Gemäß der im Juli 2007 zwischen der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) und dem TestDaF-Institut geschlossenen Kooperationsvereinbarung erfolgen auch die Leistungsmessungen im Rahmen der Prüfungen des Deutschen Sprachdiploms (DSD), Niveaustufen B1 und C1, im Prüfungsteil Schriftliche Kommunikation nach diesem Verfahren.

3.3 C-Test-Forschung

C-Tests sind schriftliche Tests, die die allgemeine Sprachkompetenz in einer Fremdsprache oder in der Muttersprache messen. Sie bestehen aus einer Reihe von Lückentexten. Testpersonen haben die Aufgabe, die Lücken in jedem Text korrekt zu ergänzen. Am TestDaF-Institut kommen C-Tests einmal als Ankertest für den TestDaF, zum anderen im Rahmen des onDaF bzw. des onScreen zum Einsatz.

In Untersuchungen zu C-Tests hat Thomas Eckes hauptsächlich zwei Fragestellungen verfolgt:

- 1) Wie ist die Konstruktvalidität von C-Tests einzuschätzen, d. h., messen C-Tests das, was sie messen sollen?
- 2) Welches sind die für eine Analyse der psychometrischen Qualität von C-Tests geeigneten Testmodelle?

Zur Beantwortung der ersten Fragestellung arbeitete Thomas Eckes eng mit Prof. Rüdiger Grotjahn vom Seminar für Sprachlehrforschung, Ruhr-Universität Bochum, zusammen. Von besonderem Interesse waren die Korrelationen eines deutschen C-Tests mit den Subtests des TestDaF. Dieser C-Test bestand aus 4 Texten mit je 20 Lücken. Die Einzelkorrelationen beliefen sich auf .56 für Leseverstehen, .62 für Hörverstehen, .58 für Schriftlichen Ausdruck und .65 für Mündlichen Ausdruck (alle Korrelationen $p < .01$, $N = 470$). Für die multiple Korrelation resultierte ein statistisch hochsignifikanter Wert von $R = .76$ ($p < .01$, $N = 470$). Um die Zusammenhänge zwischen diesem C-Test und den TestDaF-Subtests genauer zu analysieren, führten die Forscher eine Reihe von konfirmatorischen Faktorenanalysen durch. Es zeigte sich, dass ein einfaktorielles Modell mit dem Faktor „allgemeine Sprachkompetenz“ die Zusammenhänge zwischen dem C-Test und den TestDaF-Subtests zufriedenstellend abbildete. Dabei hatte der C-Test mit .83 eine höhere Ladung auf diesem Faktor als jeder der fertigkeitspezifischen Tests.

Bei der zweiten Fragestellung ging es um die Überprüfung der Eignung verschiedener polytomer Rasch-Modelle für eine Analyse von C-Tests, insbesondere im Hinblick auf die Schätzung der Item- bzw. Textparameter. In einer Reihe von Tests der Modellgültigkeit hat Thomas Eckes drei polytome Rasch-Modelle und zusätzlich unterschiedliche Verfahren der Parameterschätzung betrachtet: (a) das Partial-Credit-Modell (Masters, 1982), (b) das diskrete Ratingskalenmodell (Andrich, 1978, 1982) und (c) das kontinuierliche Ratingskalenmodell (Müller, 1987, 1999). Schätzverfahren waren die unbedingte Maximum-Likelihood-Methode (UML-Methode) und die bedingte Maximum-Likelihood-Methode (CML-Methode). Die Ergebnisse zeigten, dass das kontinuierliche Ratingskalenmodell (mit CML-Methode) sehr gut abschnitt, gefolgt vom diskreten Ratingskalenmodell und dem Partial-Credit-Modell. Die nach den verschiedenen Methoden geschätzten Modellparameter zeigten generell einen hohen Grad an Kongruenz.

Sowohl die Untersuchungen zur Konstruktvalidität von C-Tests als auch die Untersuchungen zur Eignung polytomer Rasch-Modelle für eine C-Test-Skalierung flossen in die Entwicklung des onDaF ein.



3.4 Validierung des onDaF

Die Befunde internationaler C-Test-Forschung mit zum Teil sehr unterschiedlichen methodischen Ansätzen lassen keinen Zweifel daran, dass C-Tests ein zuverlässiges Instrument zur Messung der allgemeinen Sprachkompetenz sind. Empirisch nachgewiesene enge Zusammenhänge mit den vier Sprachfertigkeiten sowie mit grammatischen und lexikalischen Kenntnissen belegen, dass sich C-Tests nicht nur durch hohe Reliabilität, sondern auch durch hohe Validität auszeichnen. Zudem unterstreicht die Invarianz von C-Tests gegenüber dem Medium der Testdarbietung (computergestützte Darbietung oder traditionelle Papierversion) ihre Robustheit.

Was den onDaF betrifft, so erhärtet diese Befundlage zwar das grundlegende Validitätsargument, dennoch bleiben zwei Fragen zu beantworten: (a) Wie valide sind die bei der internetgestützten Durchführung des onDaF erzielten Testscores? (b) Wie valide sind die vom onDaF vorgenommenen Einstufungen der Sprachkompetenz von Testpersonen?



Die umfangreichen Skalenanalysen im Rahmen der Erprobungen von Texten für den onDaF erlaubten den Aufbau einer kalibrierten Itembank mit Texten hoher psychometrischer Qualität. Da jedoch bei jeder onDaF-Durchführung Texte aus der Itembank neu ausgewählt und zur Bearbeitung auf dem Bildschirm angezeigt werden (siehe Kapitel 2.3 Der onDaF), ist es erforderlich, unabhängige Evidenz für die Validität der von den Testpersonen erzielten Ergebnisse (d. h. Summenscores und Einstufungen) vorzulegen. Hierzu führte Thomas Eckes eine sogenannte externe Validierung durch (vgl. Council of Europe, 2003; Figueras, North, Takala, Verhelst & van Avermaet, 2005; North, 2004). Als externes Validitätskriterium fungierte der Deutschtest aus dem Online-Testsystem DIALANG (Alderson, 2005; Alderson & Huhta, 2005; Huhta et al., 2002). Eine Reihe von Korrelations-, Regressions- und Faktorenanalysen erbrachte enge Zusammenhänge des onDaF mit den DIALANG-Subtests, insbesondere mit Schreiben, Grammatik und Wortschatz, und zwar sowohl auf der Ebene der Summenscores als auch auf der Ebene der Einstufungen. Bemerkenswert hoch waren aber auch die Zusammenhänge mit Hörverstehen.

Die nach onDaF und DIALANG vorgenommenen Einstufungen der Teilnehmerleistungen auf der globalen GER-Skala zeigten insgesamt ein zufriedenstellend hohes Maß an Übereinstimmung. In einem iterativen Prozess wurden beim onDaF die untere A2-Grenze und die Breite des Intervalls um B1 leicht modifiziert, um eine noch etwas höhere Übereinstimmung zwischen den onDaF- und den DIALANG-Einstufungen im unteren Skalenbereich zu erzielen.

4 Fortbildung und Beratung

4.1 Seminare und Fortbildungen

Auch in Deutschland werden zunehmend Qualitätsanforderungen an die Leistungsmessung gestellt, die zum einen auf die Einführung von Bildungsstandards im Schulsektor zurückgeführt werden können, zum anderen auf internationale Lernstandserhebungen wie PISA oder auch auf die Einführung des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER). Dies hat zur Folge, dass vermehrt ein Bewusstsein für Qualitätsstandards von Lernstandserhebungen allgemein, aber auch von Sprachtests entsteht. Bildungsinstitutionen, Sprachtestanbieter und auch Sprachschulen erheben immer mehr den Anspruch, Sprachtests anzubieten, die fachgerecht entwickelt worden sind und wissenschaftlichen Standards entsprechen.

Aufgrund der wachsenden Nachfrage bietet das TestDaF-Institut mehrtägige maßgeschneiderte Seminare und Workshops sowie langfristige Beratungsmaßnahmen an zur Vermittlung von Know-how in den Bereichen Testentwicklung, Beurteilung und Standardisierung. Auch der Bezug von Sprachprüfungen zum GER bildet einen Schwerpunkt und wird immer häufiger als Fortbildung angefordert.

- So wurden im Herbst 2007 zwei Workshops zur Fortbildung der für Prüfungen zuständigen Mitarbeiter der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) im Bereich Zuordnung zum GER und Testentwicklung durchgeführt.
- Im August 2006 erhielten Hochschuldozenten der Universität Vilnius im Rahmen eines EU-finanzierten Projekts ein zehntägiges Seminar in Testentwicklung und statistischer Analyse.
- Im Juli 2006 wurden Generalinspektoren des französischen Erziehungsministeriums in einem Fortbildungsseminar des Goethe-Instituts Paris zum Thema Evaluation und Beurteilung fortgebildet.

Eine andere Zielgruppe für Fortbildungen des TestDaF-Instituts bilden Mitarbeiter von Testzentren oder Institutionen, die TestDaF-Vorbereitungskurse durchführen. Für diese Gruppe wurden 2-tägige kostenpflichtige Workshops zum Konzept des TestDaF entwickelt, die in Deutschland stattfinden und auch unabhängigen Freiberuflern offenstehen. Darüber hinaus werden auf Anforderung auch TestDaF-Schulungsseminare im Ausland angeboten: regionaler Schwerpunkt war im Jahr 2007 China mit dem Deutschkolleg der Tongji-Universität Shanghai, der Chinesisch-Deutschen Technischen Fakultät in Qingdao, dem Goethe-Institut Beijing und der privaten Sprachschule New Oriental, für die jeweils vor Ort mehrtägige Seminare veranstaltet wurden.

Darüber hinaus werden am TestDaF-Institut regelmäßig Prüfungsbeauftragte, Beurteiler und Testersteller geschult, die weltweit in den Testzentren den TestDaF durchführen, für das Institut Kandidatenleistungen beurteilen oder Aufgaben erstellen. Diese Veranstaltungen dienen der Qualitätssicherung des TestDaF und stehen anderen Interessenten nicht offen. Das TestDaF-Institut beteiligt sich regelmäßig im Rahmen der Seminare für ausreisende Lektoren des DAAD mit Schulungen zu den einzelnen Produkten von GAST.



4.2 Beratung

4.2.1 Deutsche Sprachdiplome der Kultusministerkonferenz Niveaustufen A2, B1 und C1



Im Auftrag der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) im Bundesverwaltungsamt, hat das TestDaF-Institut testmethodische Auswertungen von Erprobungen der Prüfungsteile Hörverstehen (HV), Leseverstehen (LV) und Schriftliche Kommunikation (SK) der Deutschen Sprachdiplome (DSD), Niveaustufen A2, B1 und C1, durchgeführt. Am 10. Juli 2007 wurde zwischen dem Bundesverwaltungsamt/der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (BVA/ZfA) und der Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e.V./dem TestDaF-Institut eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Darin überträgt die ZfA dem TestDaF-Institut Aufgaben der Qualitätssicherung und Auswertung in den DSD-Prüfungsteilen HV, LV und SK, und zwar sowohl im Hinblick auf DSD-Erprobungsprüfungen als auch im Hinblick auf DSD-Echtläufe.

Ein weiterer Schwerpunkt in der Zusammenarbeit mit der ZfA wurde von der Abteilung Testentwicklung des TestDaF-Instituts im Jahr 2007 abgedeckt. Hier erfolgte eine umfassende Beratung zur Standardisierung und Qualitätssicherung in der Beurteilung der produktiven Prüfungsteile Schriftliche und Mündliche Kommunikation der Prüfungen DSD B1 und DSD C1. Gegenstand der Zusammenarbeit waren die Entwicklung der Bewertungskriterien und die Implementierung des Beurteilungsverfahrens. Dazu gehörte die Konzeption und Durchführung von Schulungsmaßnahmen für die beteiligten Beurteiler, die Erstellung von Schulungsmaterialien und die Auswahl von Leistungsbeispielen, sog. Benchmarks, zur Standardisierung der Beurteilung.

4.2.2 Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen

Das Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen an der Humboldt-Universität zu Berlin (IQB) hat Gabriele Kecker im Oktober 2005 als Mitglied des Expertenteams für das Projekt „Normierung der Bildungsstandards für das Fach Englisch als erste Fremdsprache (Hauptschulabschluss/Mittlerer Abschluss)“ berufen. Die Mitglieder des Expertenteams wurden aufgrund ihrer verschiedenen langjährigen Erfahrungen in der Entwicklung und Validierung von Sprachtests und deren Zuordnung zum GER ausgewählt. Im Rahmen dieser Tätigkeit wurde im Februar 2006 ein Workshop für Mitarbeiter des IQB zum Projekt des Europarats „Relating Language Examinations to the Common European Framework of Reference for Languages: Learning, teaching, assessment“ durchgeführt.

Seit November 2007 arbeitet Gabriele Kecker zusätzlich in der Expertengruppe des Projekts „Orientierungskurstest“ als Begutachterin von Testaufgaben mit.

5 Marketing

Drei übergeordnete Themen prägten die Marketingaktivitäten der Jahre 2006 und 2007:

- Die Entwicklung von TestAS und onDaF zu jeweils eigenständigen Marken
- Die Etablierung der Deutsch-Uni Online
- Die Steigerung der Teilnehmerzahlen beim TestDaF

Grundgedanke dieser Bemühungen war es, TestDaF, TestAS, onDaF und DUO jeweils als eigene Marken in Erscheinung treten zu lassen, sie aber zugleich als sich untereinander sinnvoll ergänzende Produkte zu präsentieren, nämlich als Prüfungen und Service für die Phase der Vorbereitung auf ein Studium in Deutschland. Diese Gemeinsamkeit findet sich auch in der Umbenennung der Gesellschaft für Akademische Testentwicklung e.V. wieder: Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung. Sie wird nun systematisch unter dem Akronym „GAST“ zur Dachmarke werden.

Der Studierfähigkeitstest hat den Namen TestAS erhalten. Die Ähnlichkeit der Akronyme TestAS und TestDaF ist gewollt. Sie weist darauf hin, dass beide Tests aus einem Haus – der Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e.V. – stammen und sich an die gleiche Zielgruppe wenden. Der TestAS hat mit seinem Logo und seinem Corporate Design ein individuelles Erscheinungsbild erhalten. Die Farbverwendung orientiert sich am weltweit eingeführten TestDaF-Logo. Die Aktivitäten zur Bekanntmachung des TestAS waren auf Hochschulen in Deutschland fokussiert. Auf Tagungen und Konferenzen sowie in Beratungen und Workshops wurde der TestAS vorgestellt, über Inhalte und Hintergründe informiert und für die Anerkennung geworben.

Der onDaF hat gleichfalls ein eigenes Corporate Design mit eigenem Logo erhalten. Die Wahrnehmung als eigenständiges Produkt ist wichtig, eine Verwechslung mit dem TestDaF wird vermieden. Die Farb- und Schriftverwendung ist mit der des TestDaF identisch, die Zusammengehörigkeit daher offensichtlich. In einer Kampagne Mitte 2006 wurden Hochschulen und Sprachschulen zur kostenlosen Erprobung angeregt, viele von ihnen wurden als Testabnahmestellen gewonnen. Auch nach Präsentationen des onDaF auf Tagungen und Konferenzen konnten weitere Einrichtungen als Testabnahmestellen lizenziert werden.



2006 setzte die Etablierungsphase der Deutsch-Uni Online (DUO) ein. Die Aufbauphase mit der Umbenennung in DUO, einem neuen Erscheinungsbild, vielen neuen Marketingmaterialien sowie mit vielen Testklassen und Pilotkunden war abgeschlossen. Mitte 2006 wurde mit www.deutsch-uni.com eine neue umfangreiche Webseite freigeschaltet, die Lerner und Lizenznehmer über Kursmodule, Lernwege und Einsatzmöglichkeiten informiert. Anfang 2007 wurde ein Webshop ergänzt, der die Buchung von Kurs und Lernweg und die Bezahlung per Kreditkarte, Überweisung oder Lastschrift online ermöglicht.

Seit Ende 2007 können Lizenznehmer TANS für die Freischaltung ihrer Lerner in der DUO-Lernplattform erwerben. Sie geben die TANS an die Lerner weiter, die sich damit im Webshop für ihren Kurs registrieren.

Um Testzentren bei der Teilnehmergebung für den TestDaF zu helfen, wurden zahlreiche neue Informations- und Werbematerialien produziert, für Testzentren nach Bedarf Werbeanzeigen geschaltet oder Testzentren bei Messen und Ausstellungen unterstützt.

Der Einführung weiterer TestDaF-Prüfungstermine hat dazu beigetragen, dass Testzentren ihre Terminplanung bedarfsgerechter gestalten können und so für neue Teilnehmer attraktiv wurden.

Hervorzuheben ist, dass alle Marketingaktivitäten in einem gemeinsamen Kontext stehen – Studienvorbereitung ausländischer Studienbewerber – und unter dem gemeinsamen Dach von GAST durchgeführt werden. Dies lieferte bereits in den Jahren 2006 und 2007 umfangreiches Synergiepotenzial: Bereits bestehende Testzentren konnten mit geringem Aufwand auch für TestAS und onDaF gewonnen werden, bei Neulizenzierungen können künftig Lizenzen unkompliziert für alle Tests in einem Verbundverfahren beantragt werden.

Durch die Verbindung der Produkte zu einem modularen System für die Vorbereitung auf und die Zulassung zu einem Studium in Deutschland werden immer mehr ausländische Studienbewerber erreicht. GAST, die Tests und die Deutsch-Uni Online sind zu bekannten Marken geworden und leisten so einen nachhaltigen Beitrag zum Deutschlernen weltweit und zum Studienstandort Deutschland.



6 Aktivitäten des TestDaF-Instituts (Übersicht)

6.1 Gremiensitzungen von GAST e. V.

23.06.2006	Mitgliederversammlung und Vorstandssitzung
18.12.2006	Vorstandssitzung
11.04.2007	Vorstandssitzung
18.06.2007	Direktorium
18.12.2007	Mitgliederversammlung und Vorstandssitzung

6.2 Mitgliedschaften

- Association of Language Testers in Europe (ALTE)
Das TestDaF-Institut ist Vollmitglied, stellt eine Fachkraft für Audits von Prüfungen und arbeitet in mehreren Arbeitsgruppen mit
- European Association for Language Testing and Assessment (Individualmitgliedschaften)
- Deutsche Gesellschaft für Psychologie (Individualmitgliedschaften)
- Fachverband Deutsch als Fremdsprache (Individualmitgliedschaften)
- Guide to Academic Training and Education (GATE)
- International Test Commission

6.3 Projekte/Produktentwicklung

Auftraggeber	Auftrag	Zeitraum
Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)	Test für Ausländische Studienbewerber/Test for Academic Studies – TestAS	2005 bis aktuell Fortsetzung geplant

Seit 2007 Durchführung des TestAS an ca. 150 lizenzierten Prüfungszentren mit 3.000 angemeldeten Teilnehmern. 2008: Produktion der Testmaterialien, Teilnehmeranmeldung, Logistik, Software-Entwicklung für Teilnehmeranmeldung und Itembank, Ermittlung der teilnehmerbezogenen Ergebnisse, Entwicklung des onScreen (online C-Test Deutsch + Englisch zum Sprachscreening im TestAS).

6.4 Beratung

Auftraggeber	Auftrag	Zeitraum
Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB)	Beratung zur Testentwicklung	Oktober 2005 bis aktuell

6.4.1 Beratung zur Testentwicklung in folgenden Projekten:

- SEE 1, Implementierung von Bildungsstandards im Englischunterricht Sekundarstufe 1 (Kecker, Mitglied der Expertengruppe)
- Implementierung von Bildungsstandards im Französischunterricht Sekundarstufe 1, Teilnahme am Standard-Setting (Kecker)
- Entwicklung eines bundesweiten Tests für den Orientierungskurs (Kecker, Mitglied der Bewertergruppe, Teilnahme am Standard-Setting)

Auftraggeber	Auftrag	Zeitraum
Zentralstelle für das Auslandsschulwesen	Deutsche Sprachdiplome der KMK Erprobungs- und Prüfungsdaten für DSD	2005 bis aktuell
	Schulungen und Fortbildungen zur Leistungsbeurteilung und Testentwicklung für DSD	2006 bis 2007

6.4.2 Testauswertungen und Schulungen:

- Entwicklung maschinenlesbarer Antwortblätter für das Deutsche Sprachdiplom der KMK – Niveaustufe A2
- Erstellung eines Ankertests für das Deutsche Sprachdiplom der KMK – Niveaustufe A2
- Kurzanalyse zum Testformat des Deutschen Sprachdiploms der KMK – Niveaustufe A2
- Erfassung und testmethodische Analyse der Erprobungsdaten zur Prüfung DSD Niveaustufe A2, B1 und C1
- Fortlaufende Auswertung der Prüfungsdaten der DSD-Prüfungen B1 und C1 (mit z. T. 9.000 Prüfungsteilnehmer pro Prüfungslauf)
- Prüferschulung: Konzipierung und Durchführung von Schulungen zur Beurteilung von Leistungen des Prüfungsteils Schriftliche Kommunikation des DSD B1 und C1; Auswahl von Benchmarks; Erstellung entsprechender Schulungs- bzw. Kalibrierungsmaterialien
- Fortbildung zur Testentwicklung für Mitarbeiter in der ZfA, Durchführung von drei mehrtägigen Workshops zu folgenden Themen:
Grundlagen der Testentwicklung, Zuordnung von Sprachprüfungen zum GER, Ergebnisermittlung und psychometrische Analysen

6.4.3 Beiratstätigkeit

Wissenschaftlicher Beirat der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (Althaus)
Beirat Deutsch als Fremdsprache in Hochschul-Exportprogrammen (DAAD; Althaus)
Ständiges Mitglied in der Kommission zur Auswahl von DAAD-Lektoren (Althaus)

6.5 Vorträge/Präsentationen (Auswahl)

Althaus, H.-J. & Krüger, K.: TestAS (2006, Januar), Tagung des Nordverbands, Universität Hamburg.

Althaus, H.-J. & Roche, J.: Deutsch-Uni Online (2006, März), Ain Shams Universität Kairo und German University of Cairo; German-Jordanian University Amman.

Althaus, H.-J. & Trost, G.: Qualitätsorientierte Auswahltests für ausländische Studienbewerber – Entwicklungsstand und Implementierungsschritte (2006, Mai), Tagung der HRK und des DAAD zum Thema „Qualitätsorientierte Auswahlverfahren für deutsche und ausländische Studienbewerber, Wissenschaftszentrum Bonn.

Althaus, H.-J. & Zimmermann, S.: Das Informationsportal www.sprachnachweis.de (2006, November), Tagung der Leiterinnen und Leiter der Akademischen Auslandsämter der deutschen Hochschulen, Bonn.

Althaus, H.-J.: TestDaF in der Ukraine (2007, April), Dragomanov-Universität Kiew.

Althaus, H.-J.: Probleme chinesischer Prüfungsteilnehmer im TestDaF – Vorbereitung auf den TestDaF (2007, Mai), Deutsch-chinesische Fachkonferenz des Deutschkollegs – Zentrum zur Studienvorbereitung der Tongji-Universität Shanghai und Chinesisch-deutsche technische Fakultät, University of Qingdao.

Althaus, H.-J., Bode, Chr., Roche, J.: Neue Wege ins Studium – Studienstandort D und ausländische Studierende vor neuen Herausforderungen (2007, September), Konferenz der Leiterinnen und Leiter deutscher Auslandsvertretungen, Auswärtiges Amt, Berlin.

Althaus, H.-J.: Die drei großen Fragezeichen: Wann, Wo, Wie lange? – Sprachliche Vorbereitung und studienbegleitende Sprachangebote für ausländische Studierende an deutschen Hochschulen (2007, November), Tagung der Leiterinnen und Leiter der Akademischen Auslandsämter der deutschen Hochschulen, Bonn.

Eckes, T.: On common ground? How raters perceive scoring criteria in oral proficiency testing (2006, Mai), Paper presented at the 3rd Annual Conference of the European Association for Language Testing and Assessment (EALTA), Krakow, Poland.

Eckes, T.: Raters' perceptions of scoring criteria in writing and speaking performance assessments (2006, Juni), Paper presented at the 28th Annual Language Testing Research Colloquium (LTRC), Melbourne, Australia.

Eckes, T.: Item banking for the onDaF: The online placement test of German as a foreign language (2006, September), Paper presented at the 8th Anniversary of Korea Institute of Curriculum & Evaluation (KICE), Seoul, Republic of Korea.

Eckes, T.: Psychometrische Qualitätskontrolle beim Test Deutsch als Fremdsprache (TestDaF) (2006, November), Vortrag gehalten in der Fakultät für Psychologie der Universität Wien, Wien, Österreich.

Eckes, T.: Testmethodische Begleitung der DSD-Prüfung (2007, Januar), Vortrag gehalten auf der Fachberater-/Koordinatorientagung der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen, Bundesverwaltungsamt, Köln.

Kecker, G. & Eckes, T.: Linking the TestDaF to the CEFR: The case of writing proficiency (2007, Juni), Paper presented at the 4th Annual Conference of the European Association for Language Testing and Assessment (EALTA), Sitges, Spain.

Kecker, G. & Eckes, T.: Reflections on using the Draft Manual: The TestDaF study. (2007, Dezember), Paper presented at the Seminar for a joint reflection on the use of the Manual for relating language examinations to the CEFR 2004–2007: Insights from case studies, pilots and other projects, Cambridge, UK.

Krüger, K. & Lochner, K.: Auswahltests für ausländische Studierende (2006, September), PROFIS-Tagung des DAAD, Wissenschaftszentrum, Bonn.



6.6 Lehrveranstaltungen

Das Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Mainz hat Gabriele Kecker im März 2006 zur Durchführung eines Seminars zum Thema „Bewerten von Sprachkenntnissen“ eingeladen. Diese Veranstaltung fand im Rahmen des Kontaktstudiums Fremdsprachen für Erwachsene statt. Gegenstand des Seminars waren Fragestellungen zur Entwicklung eines Sprachtests, Vor- und Nachteile von Aufgabentypen und der Bezug von Sprachtests zum Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen.

Hans-Joachim Althaus nahm im Sommersemester 2006 einen Lehrauftrag an der Ludwig-Maximilians-Universität München zur „Landeskunde im Fach Deutsch als Fremdsprache“ wahr.

Auf Einladung der Universität Wien, Fakultät für Psychologie, hat Thomas Eckes im November 2006 einen Vortrag über „Psychometrische Qualitätskontrolle beim Test Deutsch als Fremdsprache (TestDaF)“ gehalten. Anschließend hat er für fortgeschrittene Studenten und wissenschaftliche Mitarbeiter aus den Bereichen Methodenlehre und Diagnostik der Fakultät für Psychologie ein dreitägiges Seminar zur Multifacetten-Rasch-Analyse durchgeführt.

Am Seminar für Sprachlehrforschung der Ruhr-Universität Bochum hat Ulrike Arras im Sommersemester 2007 eine Veranstaltung zum Thema „Was, wie und wozu testen wir eigentlich? Testformate und Beurteilungsmaßstäbe zur Messung von Fremdsprachen-Kompetenzen“ durchgeführt. Schwerpunkte waren zum einen die Analyse von Tests bzw. Testaufgaben, zum anderen die angemessene Beurteilung von Prüfungsleistungen.



6.7 Messen, Konferenzen, Tagungen

Datum	Ereignis	Ort	Art der Veranstaltung	Art der Teilnahme
14.2.2007	Learntec 2007	Karlsruhe	E-Learning-Messe	Besuch
1.–4.3.2007	Skola	Riga	Bildungsmesse	Teilnahme und Materialverteilung via DAAD-IC Riga
1.–4.3.2007	Career	Singapur	Bildungsmesse	Teilnahme und Materialverteilung via GI Singapur
2.3.2007	Psychologietagung	Stuttgart	Fachtagung	Vortrag
12.–14.3.2007	DAAD-Tagung Ausländerstudium	Ilmenau	Konferenz	Materialverteilung via DAAD
16.–18.3.2007	GHEF*	Athen	Bildungsmesse	Teilnahme und Materialverteilung via DAAD-IC Athen
31.3.–1.4.2007	EHEF**	Hong Kong	Bildungsmesse	Teilnahme und Materialverteilung via TestDaF-TZ
31.3.–7.4.2007	IHEF***	Istanbul, Ankara, Izmir	Bildungsmesse	Teilnahme und Materialverteilung via DAAD-IC Istanbul, GI Ankara, GI Izmir
25.4.2007	Jahrestagung der Studienkollegs	Wien	Fachtagung	Stand, Vortrag
24.–25.5.2007	Tagung der Dt.-Frz. Hochschule	Dresden	Konferenz	Stand, Vortrag
31.5.–1.6.2007	TestAS-Tagung	Hamburg	Fachtagung	Mitwirkende Teilnahme, Vortrag
31.5.–2.6.2007	FaDaF-Jahrestagung	Berlin	Konferenz	Stand, Vortrag, Präsentationen
20.–21.6.2007	ERASMUS-Jahrestagung	Bonn	Konferenz	Stand
26.–27.6.2007	DAAD-Netzwerkkonferenz	Bonn	Konferenz	Stand
8.–10.8.2007	DAAD-Lektorentreffen	Bonn	Konferenz	Stand, Präsentationen
3.–4.10.2007	Internationale Bildungswoche	Omsk	Bildungsmesse	Teilnahme und Materialverteilung via Lehrerfortbildungsinstitut Omsk
5.–6.10.2007	EuroPosgrados	Buenos Aires	Bildungsmesse	Teilnahme und Materialverteilung via DAAD-Lektorat
27.–28.10.2007	China Education Expo	Shanghai	Bildungsmesse	Stand, Vortrag
30.10.2007	Deutscher Hochschultag	Nanjing	Bildungsmesse	Stand
9.–10.11.2007	GATE-Promotiontour	Kiew	Bildungsmesse	Stand und Materialverteilung via DAAD-IC Kiew
14.–16.11.2007	DAAD-Jahrestagung der Akademischen Auslandsämter	Bonn	Konferenz	Stand, Workshop
15.–17.11.2007	GATE-Promotiontour	Moskau	Bildungsmesse	Stand und Materialverteilung via GI Moskau
22.11.2007	Tagung der Bayr. Fachhochschulen	Amberg	Konferenz	Besuch
26.11.2007	DAAD-Tagung für Mittlerorganisationen	Paris	Fachtagung	Materialverteilung via DAAD-Außenstelle Paris

* German Higher Education Fair · ** European Higher Education Fair · *** International Higher Education Fair



7 Publikationen

Althaus, H.-J. (2007). Hürde oder Diagnose? Anmerkungen zu Differenzen zwischen politischen und wissenschaftlichen Diskursen um Zuwanderungs- und Integrations-sprachtests. Erscheint in der Tagungsdokumentation der Fachveranstaltung „Hochschule in der Zuwanderungsgesellschaft: Sprachliche Bildung und Integration“ (BAMF).

Arras, U. (2006). Testen und Beurteilen des Leseverstehens in der Fremdsprache. *Babylonia*, 14 (3–4), 81–86.

Arras, U. (2007). Der TestDaF: Konzept und Prinzipien des standardisierten Tests Deutsch als Fremdsprache. In M. Riutort & J. Jané (Hrsg.), *Der ungeteilte Himmel: Visions de la reunificació alemanya quinze anys després* (S. 39–52). Tarragona: Associació de Germanistes de Catalunya.

Arras, U. (2007). *Wie beurteilen wir Leistung in der Fremdsprache? Strategien und Prozesse bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen in der Fremdsprache am Beispiel der Prüfung Test Deutsch als Fremdsprache (TestDaF)*. Tübingen: Narr.

Eckes, T. (2006). Multifacetten-Rasch-Analyse von Personenbeurteilungen. *Zeitschrift für Sozialpsychologie*, 37, 185–195.

Eckes, T. (2006). Rasch-Modelle zur C-Test-Skalierung. In R. Grotjahn (Hrsg.), *Der C-Test: Theorie, Empirie, Anwendungen/The C-test: Theory, empirical research, applications* (S. 1–44). Frankfurt: Lang.

Eckes, T. (2007). Konstruktion und Analyse von C-Tests mit Ratingskalen-Rasch-Modellen. *Diagnostica*, 53, 68–82.

Eckes, T. & Grotjahn, R. (2006). A closer look at the construct validity of C-tests. *Language Testing*, 23, 290–325.

Eckes, T. & Grotjahn, R. (2006). C-Tests als Anker für TestDaF: Rasch-Analysen mit dem kontinuierlichen Ratingskalen-Modell. In R. Grotjahn (Hrsg.), *Der C-Test: Theorie, Empirie, Anwendungen/The C-test: Theory, empirical research, applications* (S. 167–193). Frankfurt: Lang.

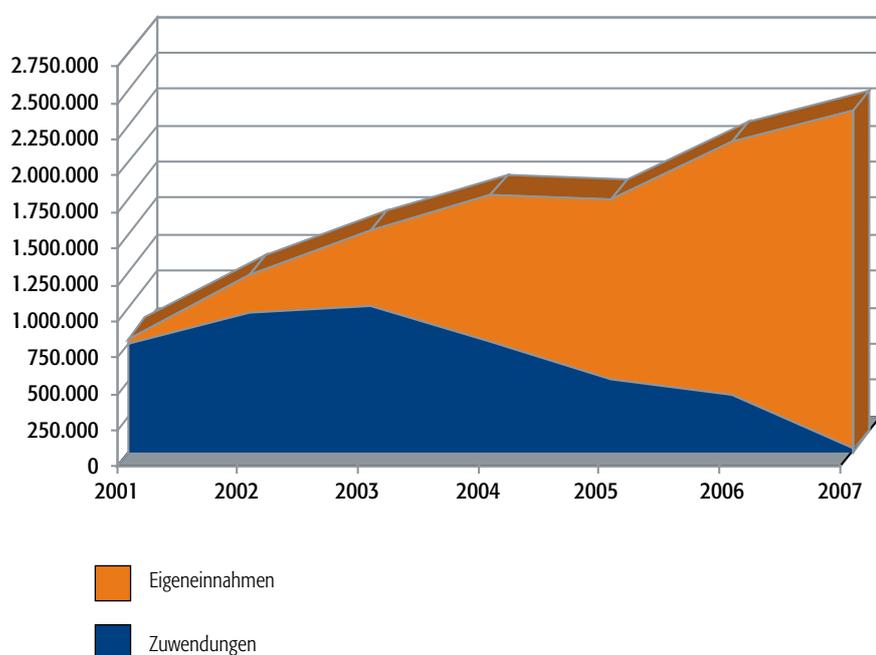




8 Finanzen

Das Haushaltsvolumen (Summe aus Zuwendungen und Eigeneinnahmen) betrug im Jahr 2001 umgerechnet 780.000 Euro, 2007 waren es knapp 3.000.000 Euro. Die Nettoeinnahmen des Instituts aus TestDaF-Entgelten lagen bei 1,7 Mio. Euro, die Aufwandsentschädigungen für die Testzentren etwas unter 650.000 Euro.

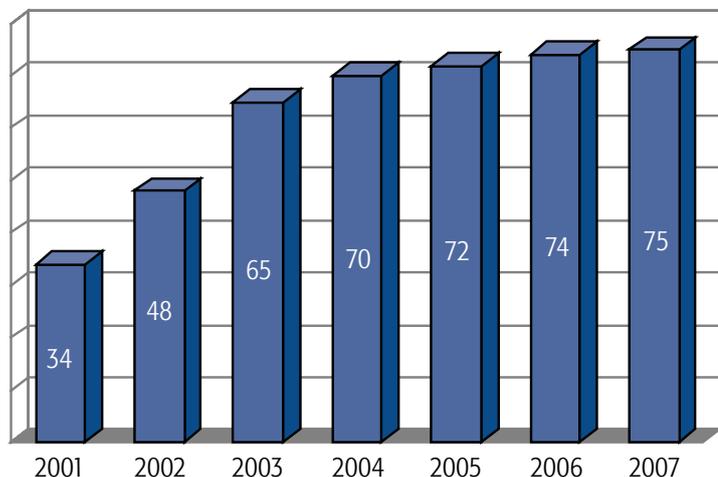
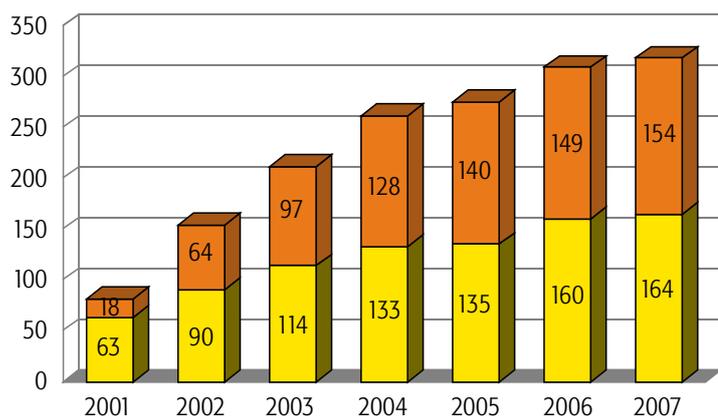
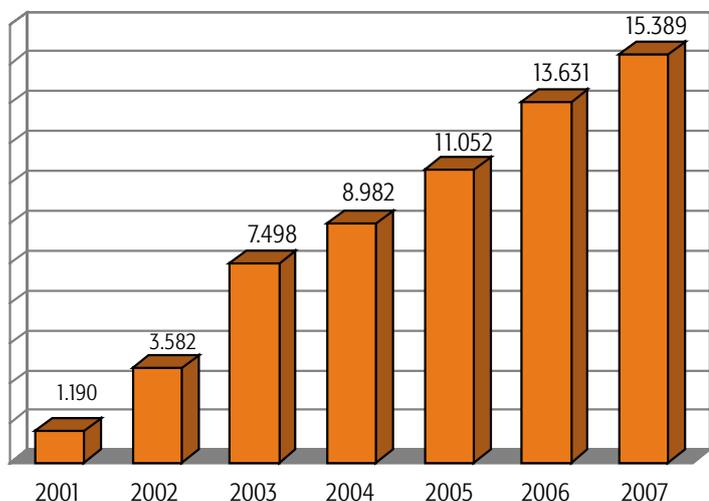
Die Förderung des TestDaF-Instituts aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, des Auswärtigen Amtes und (in den Anfangsjahren) des Landes Nordrhein-Westfalen, des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft und der Robert Bosch Stiftung beträgt in der Summe 4,2 Mio. Euro. Die Eigeneinnahmen aus TestDaF-Entgelten sowie sprachtestbezogenen Aufträgen, dem onDaF und Seminaren liegen für den gleichen Zeitraum bereits bei 7,4 Mio. Euro. 2005 wurden 158.491 Euro aus nicht verausgabten Zuwendungen an den Geldgeber zurückgeführt.³



³ Alle Summen gerundet.



9 TestDaF Kompakt



Prüfungsteilnehmer

Die Zahl der Prüfungsteilnehmer wächst kontinuierlich. Auch im Jahr 2007 setzte sich dieser positive Trend fort. So waren am Ende des Jahres über 15.000 Teilnehmer zu verzeichnen. Gab es 2001 nur zwei Prüfungstermine, sind es inzwischen neun.

Testzentren

Auch die Zahl der aktiven Testzentren, d. h. derjenigen Zentren, die an einer oder mehreren Prüfungen pro Jahr beteiligt waren, stieg stetig. 2007 haben 318 verschiedene Testzentren in 75 Ländern die Prüfung TestDaF angeboten. Insgesamt waren Ende 2007 386 Testzentren in 81 Ländern berechtigt, den TestDaF durchzuführen.

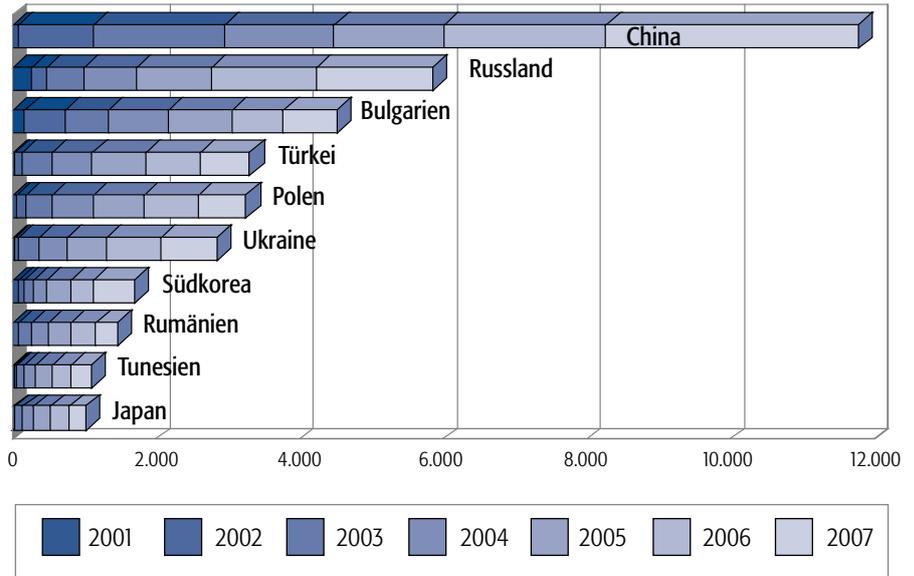


Testländer

Parallel zur Anzahl der Testzentren wuchs die Anzahl der Länder, in denen der TestDaF abgenommen wird. Im Jahr 2006 haben 309 verschiedene Testzentren in insgesamt 74 Ländern die Prüfung TestDaF ein- oder mehrmals durchgeführt. Insgesamt sind 378 Testzentren in 79 Ländern lizenziert.

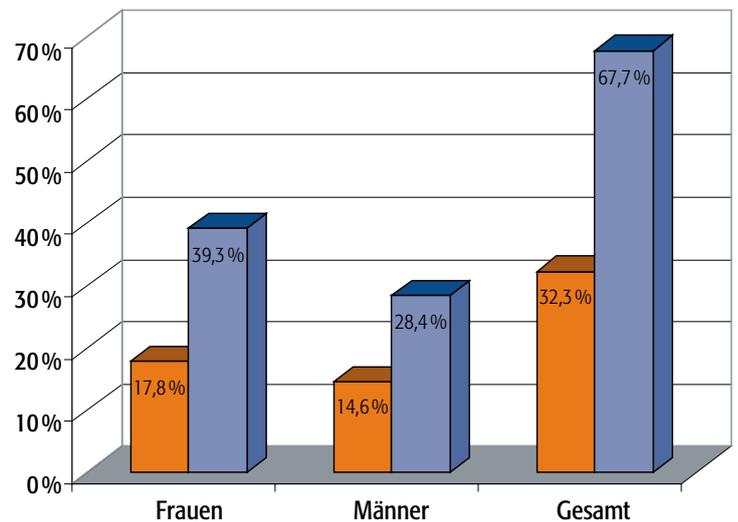
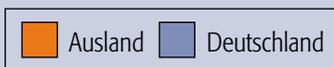
Herkunftsländer

Bisher haben Deutschlerner aus 175 Ländern am TestDaF teilgenommen. Die am stärksten vertretene Nation ist China. 2007 stammten 22,8% aller Teilnehmer von dort. Immer mehr von ihnen legen die Prüfung bereits im Heimatland ab. Aus der Russischen Föderation kamen 10,5% von allen. Neu unter den 10 stärksten Herkunftsländern ist Japan.



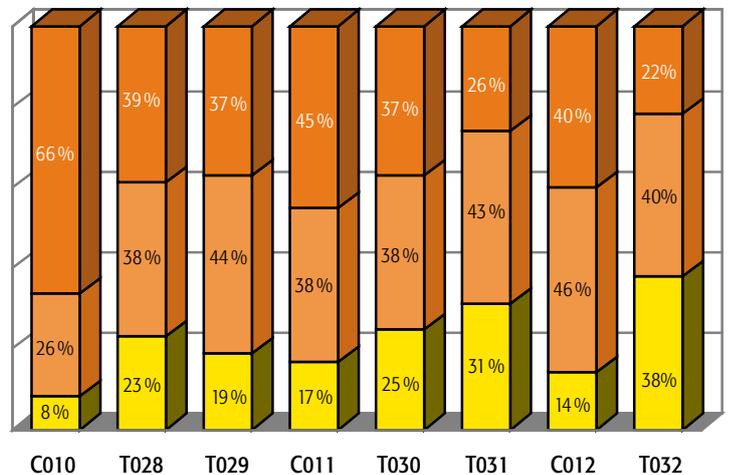
Teilnehmerstruktur

Etwa 32% der Teilnehmer (seit 2001) legen die Prüfung im Heimatland ab (19.798); 68% (41.447) an einem Testzentrum in Deutschland. Nach wie vor bevorzugen viele die Vorbereitung in Deutschland oder entscheiden sich erst nach der Einreise für ein Studium. Frauen sind mit 57% deutlich überrepräsentiert.

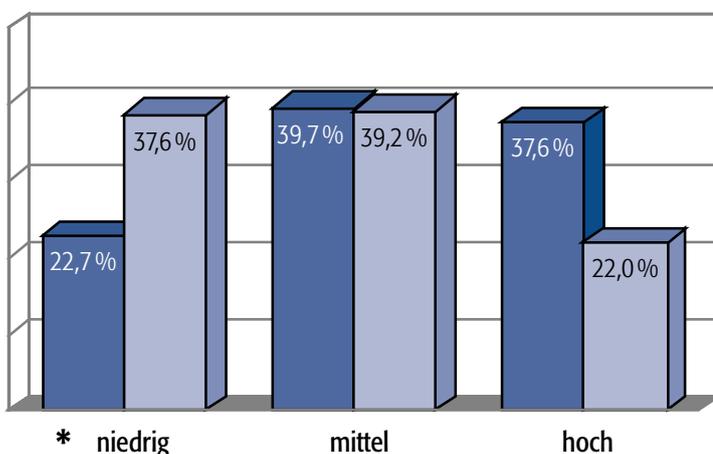
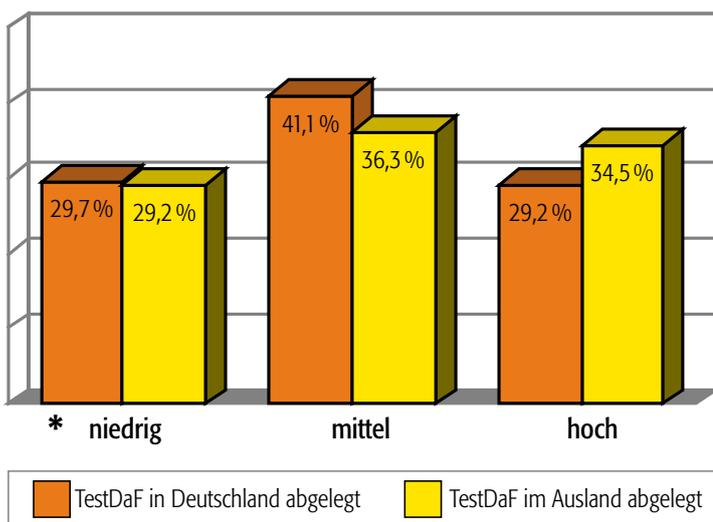
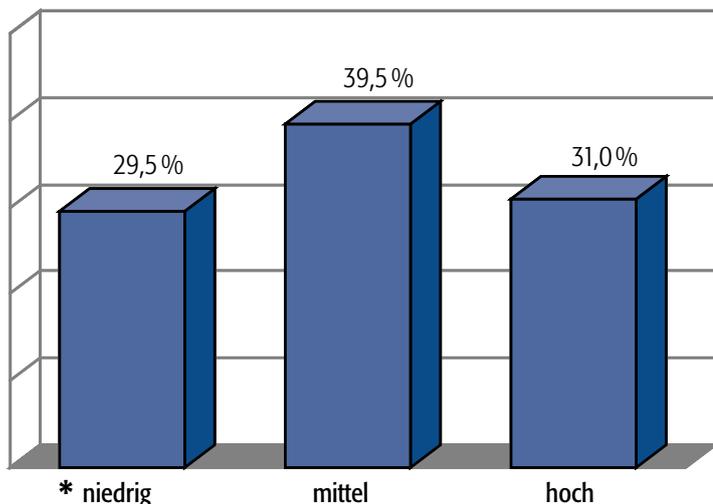


Ergebnisse der Prüfungen im Vergleich

Die Ergebnisse der einzelnen Testereignisse weichen, je nach Land der Durchführung und Testzeitpunkt, mehr oder weniger stark vom allgemeinen Leistungsdurchschnitt ab. Besonders gravierend ist hier der Unterschied zwischen den „C-Prüfungen“, die ausschließlich in China durchgeführt werden, und den „T-Prüfungen“, die weltweit angeboten werden. Es lässt sich in China jedoch ein Trend zur Verbesserung der Ergebnisse beobachten.



* niedrig: in mindestens 1 Prüfungsteil unter TDN 3;
 mittel: in keinem Prüfungsteil unter TDN 3, aber in mindestens 1 Prüfungsteil unter TDN 4;
 hoch: in jedem Prüfungsteil mindestens TDN 4



Prüfungsergebnisse

Nahezu ein Drittel (31 %) der Teilnehmer erreicht in allen vier Teilprüfungen die TestDaF-Niveaustufe (TDN) 4 oder besser. Sie erfüllen damit die Zulassungsvoraussetzungen. Weitere 39,5% kommen in allen Prüfungsteilen auf TDN 3 oder höher, bleiben aber in mindestens einem Prüfungsteil unter TDN 4. Diese Teilnehmer können von den Hochschulen zugelassen werden, müssen es aber nicht. Insgesamt erhalten ca. 70% der Teilnehmer ein Zeugnis mit uneingeschränkter oder eingeschränkter sprachlicher Zulassung. In 29,5% der Prüfungen liegt die Leistung in mindestens einem Prüfungsteil unter TDN 3 und reicht nicht als Sprachnachweis für ein Studium.

Prüfungsergebnisse nach In- und Ausland

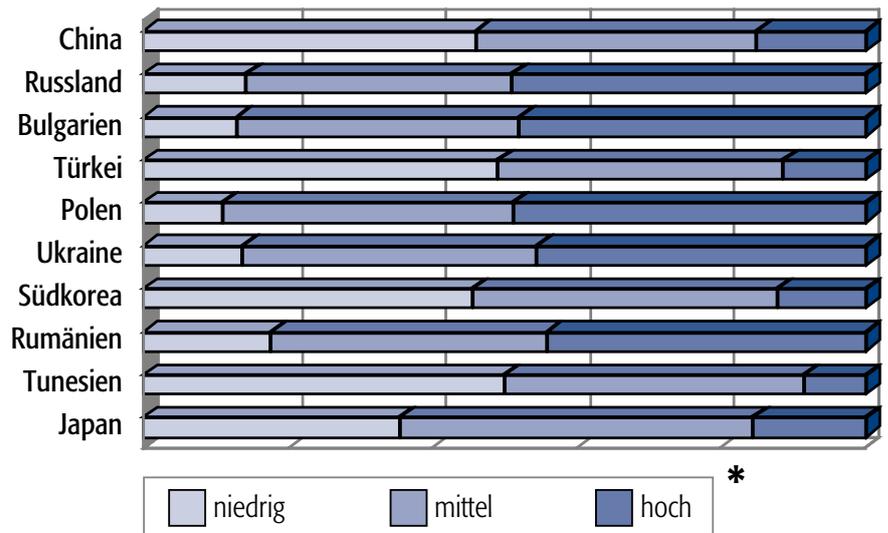
Teilnehmer, die bereits im Heimatland die Prüfung ablegen, erzielen deutlich bessere Ergebnisse als diejenigen, die sich in Deutschland prüfen lassen. Dafür gibt es mehrere Gründe: Prüfungstourismus eher schwacher Kandidaten nach und in Deutschland, dagegen genauere Zielvorstellungen, höhere Motivation und vermutlich eine bessere Vorbereitung bei denen, die den TestDaF zuhause ablegen.

Prüfungsergebnisse und Geschlecht

Frauen erreichen im Durchschnitt bessere Ergebnisse als Männer. Vor allem im Mündlichen Ausdruck sind Frauen Männern überlegen.

Prüfungsergebnisse und Herkunftsland

Der Anteil der Prüfungen, die mit vier mal TDN 4 oder besser abgeschlossen werden, ist in den einzelnen Herkunftsländern unterschiedlich hoch. Studenten aus Mittel- und Osteuropa haben meist hervorragende Deutschkenntnisse. Dagegen mangelt es (ost)asiatischen und afrikanischen Teilnehmern an geeigneten Ausbildungsmöglichkeiten für ein besseres Abschneiden.



Verteilung der Testzentren weltweit

